

Bastelanleitung

Wandpyramide -Burgruine-



Matthias Suchfort

Bastelanleitung Wandpyramide -Burgruine-

Impressum

Copyright 2025 Matthias Suchfort, DAMASU - Holzkunst, 09544 Neuhausen/Erzgebirge

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion [auch auszugsweise] in irgendeiner Form [Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren] sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Vertreibung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Die Benutzung dieses Werkes und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Autor und der Hersteller des Produktes können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich daraus ergeben [z.B. aufgrund fehlender Sicherheitshinweise], aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadensansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler, falsche und/oder veraltete Informationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Autor und der Hersteller des Produktes übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Werkes, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgend einer Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandene Folgen vom Autor oder Hersteller des Produktes übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Werk abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

1. Auflage 2025

Autor und Herausgeber: Matthias Suchfort

DAMASU-Holzkunst, Manufaktur und Werksverkauf. Inh. Daniela Suchfort

09544 Neuhausen/Erzgebirge, Olbernhauer Str. 31, 0173 3666 223, www.bastelsatz.de

Bilder und Gestaltung: Matthias Suchfort

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	1
2.	Allgemeine Hinweise	2
3.	Baubeginn	6
4.	Das Pyramidengestell aufbauen	8
5.	Den Kerzenhalter anfertigen	26
6.	Das Flügelrad herstellen	28
7.	Schlusswort	35
8.	Allgemeine Hinweise für erzgebirgische Pyramiden	35
9.	Sicherheitshinweise für Pyramiden	40

1. Vorwort

Herzlich willkommen zu unserer Bastelanleitung für die kleine Wandpyramide -Burgruine-! Diese besondere Pyramide ist nicht nur ein hübsches Deko-Element, sondern auch Teil einer beeindruckenden Pyramidenfamilie, die das Ruinen-Motiv in ihrem Design aufgreift.



Die -Burgruine- ist in drei verschiedenen Farben erhältlich und bietet für jeden Geschmack und jeden Raum die passende Variante. Zu unserer Pyramidengruppe gehören eine große Adventspyramide mit fünf Flügelrädern und einer besonderen Idee, die diese Pyramide zu einer echten Adventspyramide macht, sowie zwei kleinere Pyramiden; eine als Tischpyramide und eine als Wandpyramide. Alle Pyramiden sind sowohl naturbelassen als auch in der ansprechenden Farbkombination in Natur und Ziegelrot erhältlich.

Ein ganz besonderes Highlight bieten wir mit unseren Pyramiden im Gothic-Stil an, die in den auffälligen Farben Rot und Schwarz sowie mit einigen Extras erhältlich sind. Die verschiedenen Pyramiden lassen sich dekorativ miteinander kombinieren, wodurch Sie ein harmonisches Gesamtbild schaffen können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Basteln und Gestalten Ihrer eigenen Wandpyramide -Burgruine-! Tauchen Sie ein in die kreative Welt des Pyramidenbaus und lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf.

2. Allgemeine Hinweise

Sie haben mit diesem Bausatz ein Qualitätsprodukt aus dem Erzgebirge erworben. Jeder Bausatz wird einzeln von uns gefertigt und kontrolliert. Wir sind ständig bemüht, unsere Bausätze weiter zu entwickeln und Tipps und Hinweise von Ihnen mit einfließen zu lassen. Trotzdem kann es vorkommen, dass sich Fehler einschleichen oder die Weiterentwicklung der Bausätze Differenzen zu den Bauanleitungen entstehen lässt. Haben Sie Probleme oder Fragen bei der Arbeit, dann wenden Sie sich bitte an uns. Am einfachsten und schnellsten für Sie und auch für unsere Bearbeitung geht das per e-Mail [damasu@web.de], mit einem oder mehreren Fotos des Problems.

Wir wünschen Ihnen schon zu Beginn der Anleitung viel Spaß und Erfolg bei Ihrer Bastelarbeit und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns und andere Bastler an Ihrem Erfolg teilhaben lassen würden. Ein paar Fotos und Zeilen, wieder per e-Mail an uns versandt, möchten wir gern auf unserem Blog [www.kunsthandwerkerring.de] veröffentlichen.

Diese Anleitung kann alle möglichen Varianten und Zubehörteile Ihres Bausatzes umfassen. Nicht alles, was hier geschrieben steht und abgebildet ist, wird auf Ihren Bausatz zutreffen. Wir werden an gegebener Stelle auf Varianten hinweisen. Manche Bilder können auch farbliche oder anderweitige Ausgestaltungen der Bausätze abbilden, die so nicht zum Lieferumfang gehören. Diese sollen Ihnen als Anregung für Ihre Bastelarbeit dienen oder bestimmte Arbeitsschritte verdeutlichen. Nicht zutreffende Kapitel überblättern Sie einfach.

Benötigte Werkzeuge und Arbeitsmittel

Alle Teile unserer Bausätze sind komplett ausgeschnitten und zum Teil farbig gestaltet. Einige Nacharbeiten sind dennoch erforderlich. Die hier aufgeführten Arbeitsmittel umfassen alle möglichen Geräte für die anfallenden Tätigkeiten. Es muss nicht sein, dass Sie alle benötigen. Auch können Ihre Erfahrungen und Vorlieben andere Werkzeuge nötig machen. Nehmen Sie die folgende Auflistung als Anregung:

- Leim [z.B. transparent trocknenden Holzkaltleim für Naturholzteile oder gebeizte Oberflächen oder Alleskleber für andere Oberflächen]
- Rundpinsel fein zum Auftragen des Leims
- Messer zum Herauslösen der Teile aus der Trägerplatte
- feines Sandpapier oder kleine Feilen verschiedener Formen zum Verputzen und Bearbeiten der Teile
- Farben, Beizen oder Spritzpistole, wenn Sie die Teile farbig gestalten möchten
- eine weiße Wachskerze, wenn Sie bewegliche Holzteile schmieren möchten
- Pinzette oder eine kleine Flachzange für besonders kleine Teile
- Bastelklammern, Wäscheklammern, Gummiringe oder Ähnliches zum Festhalten einzelner Teile beim Leimen

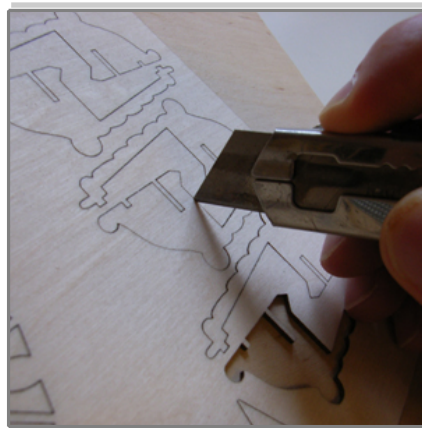
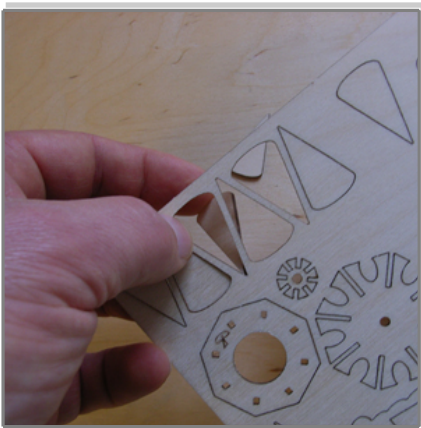
Der Bastelsatz enthält

Der Bastelsatz enthält alle notwendigen Bauteile fertig ausgeschnitten und zum Teil farbig gestaltet. Wo auf den Trägerplatten noch Platz war, haben wir Teile zusätzlich mit ausgeschnitten, die nach unserer Erfahrung oft kaputt oder verloren gehen. Wundern Sie sich also nicht, wenn etwas übrig bleibt. Der Bausatz kann ebenfalls notwendige Zusatzbauteile wie Pyramidennadel, Räucherhausblech oder Kerzentüllen enthalten. Nicht mitgeliefert werden Werkzeuge, Farben, Leim oder Ähnliches.

Alle Teile vorsichtig auslösen

Der besseren Übersichtlichkeit wegen belassen wir bei unseren Bastelsätzen alle Teile in der Trägerplatte. Wir können so besser feststellen, ob der Bastelsatz vollständig ist und Sie können sich dadurch am Beginn der Bastelarbeit leichter einen Überblick verschaffen.

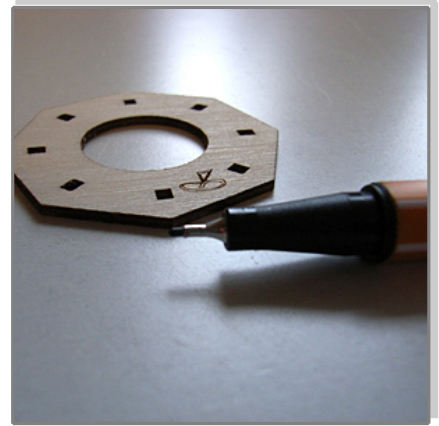
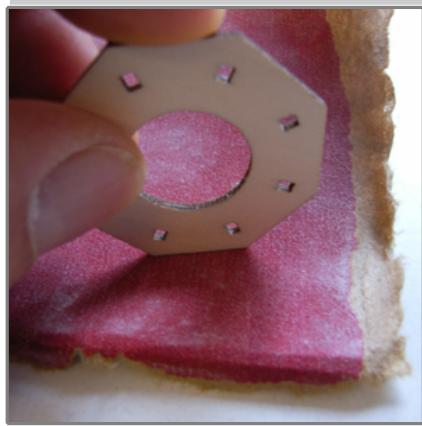
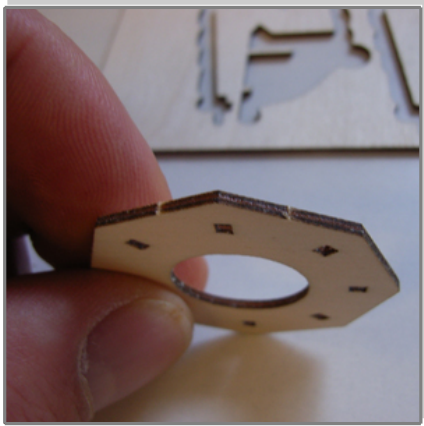
Die Teile sind mit ein oder mehreren kleinen Holzstegen in der Platte befestigt. In den meisten Fällen lassen sich die Teile leicht herausdrücken. Sollten die Bruchstellen nicht sofort nachgeben, dann schauen Sie bitte nach, wo das Teil in der Platte noch festhängt.



Sie können ein scharfes Messer zu Hilfe nehmen. Das Messer sollte eine möglichst scharfe und kurze Klinge haben. Empfehlenswert sind die handelsüblichen Teppichmesser. Achten Sie dabei auf Qualität. Die Klinge sollte festsitzen und der Griff rutschfest und solide sein.

Mit dem Messer können Sie an den Bruchstellen das Teil herausschneiden. Da Holz kein konstantes Material ist, kann es passieren, dass Sie auch die normalen Laserschnitte etwas nachschneiden müssen. Dabei sind meist auf der Rückseite nur einige Holzfasern noch stehengeblieben, die mit wenig Druck durchgeschnitten werden können.

Achten Sie auf die Details der Holzteile. Je filigraner oder kleiner ein Teil ist, desto vorsichtiger müssen Sie beim Auslösen vorgehen.



Bei den fertig ausgelösten Teilen ist die Bruchstelle als kleiner heller Punkt sichtbar. Wo es ging, haben wir die Bruchstelle so gelegt, dass sie bei der fertigen Bastelarbeit nicht mehr sichtbar ist. Wo das nicht der Fall ist, können Sie die Bruchstelle etwas nacharbeiten.

Glätten Sie dazu die Stelle mit feinem Sandpapier [Körnung ca. 150].

Die helle Stelle können Sie mit einem braunen Faserstift nachziehen.

Wenn Sie sich die Teile genau anschauen, werden Sie sehen, dass die beiden Seiten eines Teiles unterschiedlich aussehen. Das hängt mit der Technologie des Laserschneidens zusammen. Es ist egal, welche der Seiten Sie als Außenseite nehmen möchten, aber Sie sollten sich für eine Seite entscheiden und dann bei allen Teilen die gleiche Seite nach außen zeigen lassen. Bei den meisten Teilen ist die Einbaulage durch andere Merkmale ohnehin vorgegeben.

Vergewissern Sie sich vor dem Verleimen immer genau, wie die einzelnen Teile zusammengehören. Eine spätere Korrektur ist schwierig oder unmöglich.

Verbogene Teile

Holz ist ein Naturmaterial, welches nicht aufhört zu arbeiten. Die Faserstruktur des Holzes nimmt ständig Feuchtigkeit aus der Umgebung auf oder gibt diese an die Umgebung ab. Da dieser Prozess nicht gleichmäßig abläuft, kommt es zum Verziehen des Holzes. Diesen Prozess versucht man mit allerlei Tricks zu verhindern. Dazu zählen Oberflächenvergütung durch Lacke oder Beschichtungen aber auch bestimmte Konstruktionsmerkmale bei der Holzverarbeitung oder bei der Verwendung des Holzes. Ein solches Konstruktionsmerkmal ist die Herstellung von Sperrholz. Dabei werden mindestens 3 Lagen dünnen Furnierholzes im rechten Winkel zu ihrer Maserung miteinander verklebt. Durch diese Konstruktion versperren sich die einzelnen Holzlagen in ihrer bevorzugten Biegerichtung gegeneinander. Wohin sich die eine Holzlage verbiegen möchte, will die andere Holzlage überhaupt nicht hin.

Ein Großteil des Problems ist dem Sperrholz somit genommen, aber ein Rest bleibt.

Sie können verbogene Holzbauteile bei Bedarf etwas ausrichten. Dazu reicht es meist aus, wenn Sie das Teil mit leichtem Druck mehrmals durch die Finger ziehen. Vielfach werden die Teile beim Zusammenbau automatisch in die richtige Richtung gebracht.

Mit derart vorbereiteten Teilen wird Ihnen jede Bastelarbeit gelingen.

Toleranzen

Wir fertigen unsere Teile auf sehr präzisen Maschinen an. Die Teile passen in der Regel exakt zusammen. Trotzdem sollten Sie vor den einzelnen Montageschritten immer prüfen, ob die Teile so passen, wie Sie es erwartet haben. Die Teile sind aus Holz. Sollte mal etwas nicht ganz exakt sein, dann kann man mit etwas Sandpapier kleine Korrekturen vornehmen.

Besonders bei beweglichen Teilen sollten Sie auf Genauigkeit achten. Das trifft z. B. auf Pyramidenachsen zu. Auch die Pyramidennadeln oder Pyramidenachsen unterliegen Produktionstoleranzen. Bewegliche Achsdurchführungen sollten immer ein leichtes Spiel haben und solche Stellen wie die Ansatzstücke von Flügelrädern sollten ohne Kraft auf die Achse aufsteckbar sein. Prüfen Sie solche Teile vor der Montage. Später kann man sie meist nur sehr schwer anpassen.

Farbige Gestaltung



Die farblosen Naturholz-Bausätze können Sie selbst farbig gestalten. Verwenden können Sie alle handelsüblichen Farben, Beizen oder Lacke, die für Holz im Innenraum geeignet sind. Bedenken Sie dabei, dass die Teile noch verleimt werden müssen. Das ist besonders bei Wachs- oder Ölfarben wichtig. Sollten Sie Lacke verwendet haben, dann achten Sie in der weiteren Verarbeitung auf die richtige Auswahl des zu verwendenden Leims.

Es besteht die Gefahr, dass sich durch die Feuchtigkeit der Farben das Holz verzieht. Behandeln Sie das Holz immer von beiden Seiten, um ein einseitiges Aufquellen der Holzoberfläche zu vermeiden. Probieren Sie Ihre Farbe vorher an einigen Abfallstücken der Trägerplatten aus.

Lagerung

Lagern Sie den Holzbastelsatz und auch das fertige Modell an einem trockenen Ort, um Verformungen oder Schäden durch Feuchtigkeit zu vermeiden.

3. Baubeginn

Jetzt kann der Aufbau der Pyramide beginnen. Folgende Teile haben wir Ihnen zur Verfügung gestellt.



Im ersten Schritt wird die Pyramidenachse vorbereitet. Diese wird zwar erst im letzten Schritt des Gestellaufbaus benötigt, sollte dann aber gut getrocknet bereitliegen. Für die Pyramidenachse brauchen Sie die abgebildeten Teile. Die drei kleinen Ringe finden Sie auf der Trägerplatte bei der Aufschrift Nadellehre.



Leimen Sie die vier Teile der Unterkonstruktion auf die ungravierte Rückseite des Pyramidentellers. Achten Sie darauf, in der Mitte der Unterkonstruktionsteile, wo die Pyramidenachse hindurchgeführt wird, keinen Leim aufzutragen. Die Spitze der Pyramidenachse sollte stets sauber bleiben und nicht mit Leim in Kontakt kommen. Selbst ein leichter Leimfilm auf der Spitze kann später zu Schwierigkeiten führen.



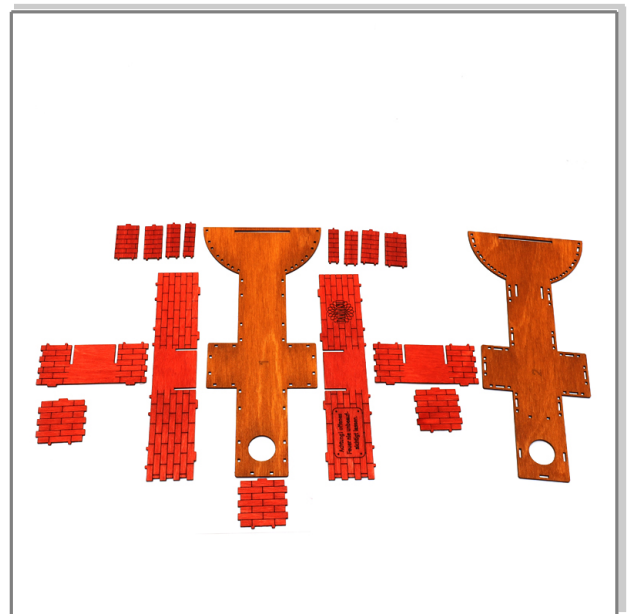
Lassen Sie die ersten Leimverbindungen trocknen. In dieser Zeit können Sie die Nadellehre vorbereiten. Dazu leimen Sie die drei kleinen Ringe übereinander. Entfernen Sie vor der Nutzung die Leimreste aus dem Inneren der Ringe. Um die Pyramidenachse einzusetzen, legen Sie den Pyramidenteller auf die Lehre und schieben die Achse mit leichtem Druck von oben durch den Pyramidenteller und die Lehre. Die Lehre sorgt dafür, dass die Pyramidenspitze in der korrekten Länge herausragt.

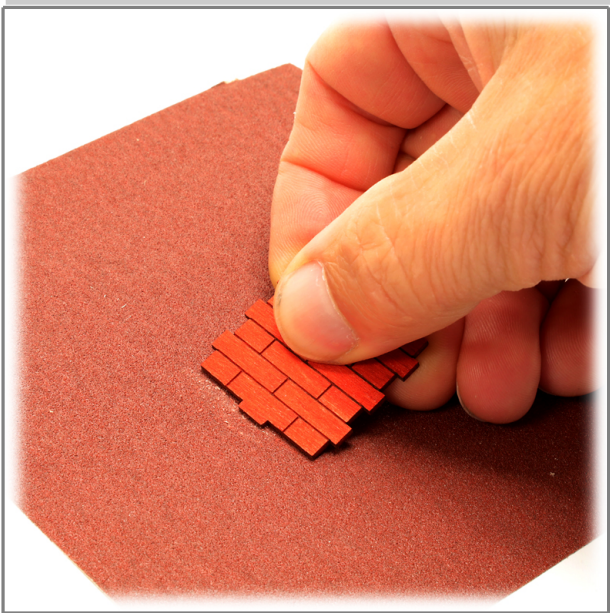


Leimen Sie nun die Achse sowohl von unten als auch von oben fest. Verwenden Sie dafür auch Holzleim. Dies reicht aus, um die Achse zu fixieren und erleichtert Ihnen später mögliche Reparaturen. Achten Sie beim Verleimen der Achse von unten darauf, die Spitze nicht mit Leim zu verschmutzen. Legen Sie die vorbereitete Achse vorsichtig zur Seite und lassen Sie sie gut trocknen.

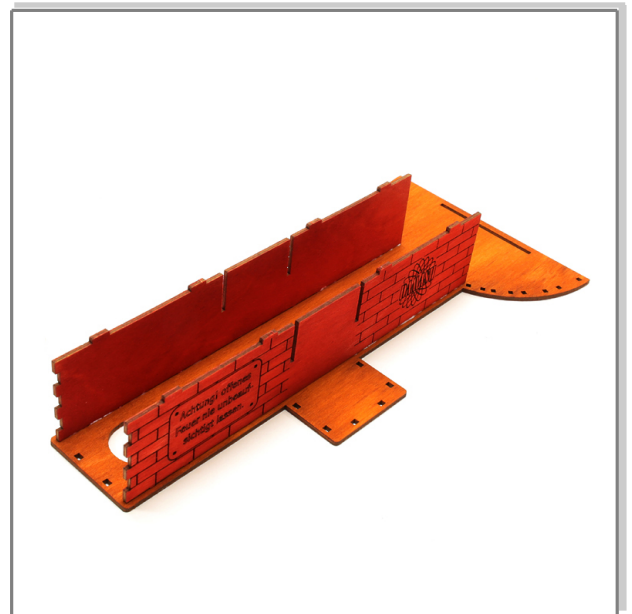
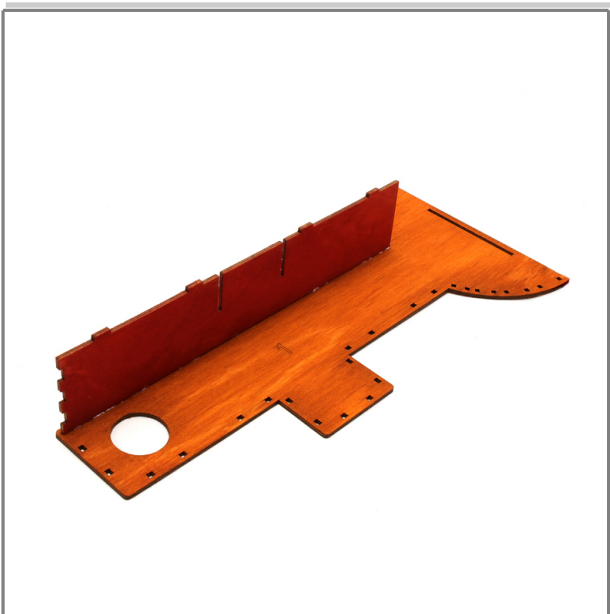
4. Das Pyramidengestell aufbauen

Im nächsten Schritt wird das Pyramidengestell aufgebaut. Es setzt sich aus drei Komponenten zusammen: dem Sockel, dem Pfeiler mit der Wandhalterung und dem Bogen. Beginnen Sie mit dem Aufbau des Sockels. Dieser besteht aus zwei Ebenen, einer höheren Ebene unten und einer etwas kleineren darüber. Für den Aufbau der unteren Ebene benötigen Sie die abgebildeten Teile.

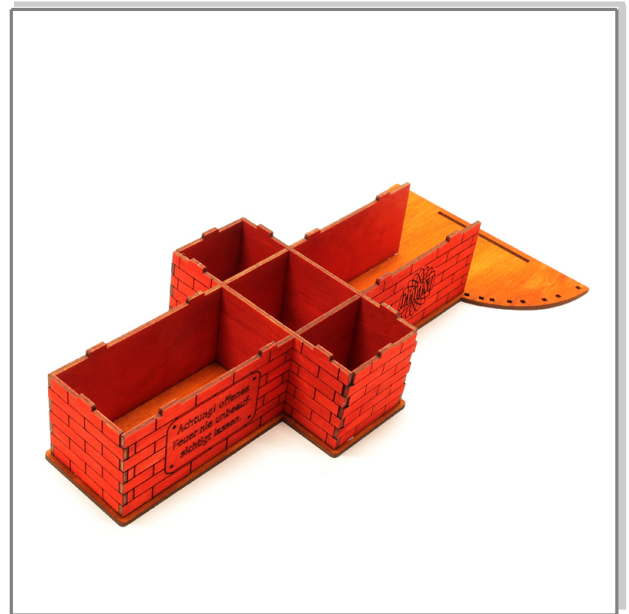
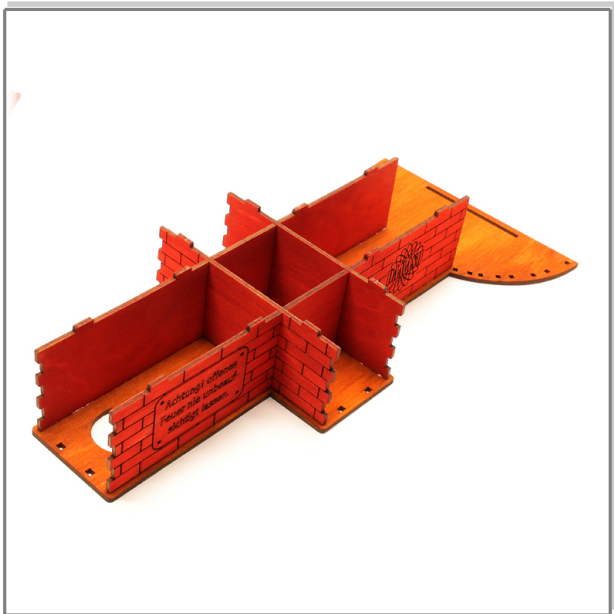




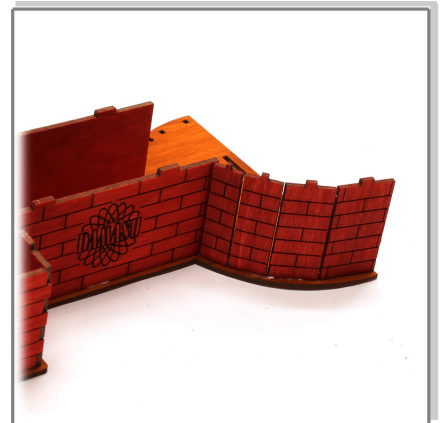
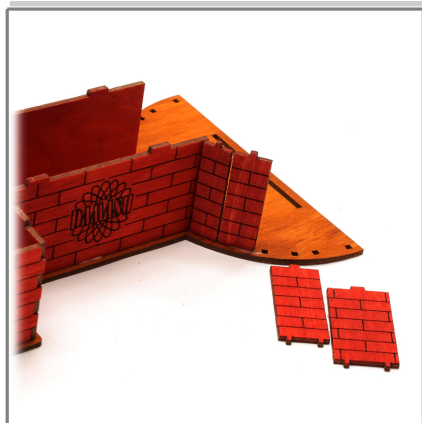
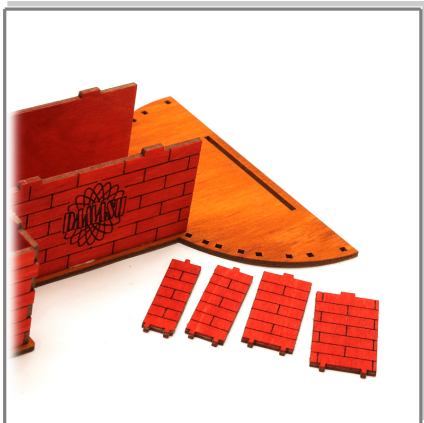
Die Ebenen bestehen immer aus einer Bodenplatte, einer Deckplatte und mehreren Seitenteilen. Die Seitenteile werden mit Zapfen in die Nuten der Boden- und Deckplatte eingesetzt. Es geht einfacher, wenn Sie zuvor die Kanten der Zapfen etwas anschleifen. Dazu genügt es, die Kanten mit ein- oder zwei Strichen übers Sandpapier zu ziehen. Es soll nur die scharfe Kante des Zapfens leicht gebrochen werden. Schleifen Sie die Zapfen nur von hinten an, um die sichtbare Vorderseite der Seitenteile nicht versehentlich zu beschädigen.



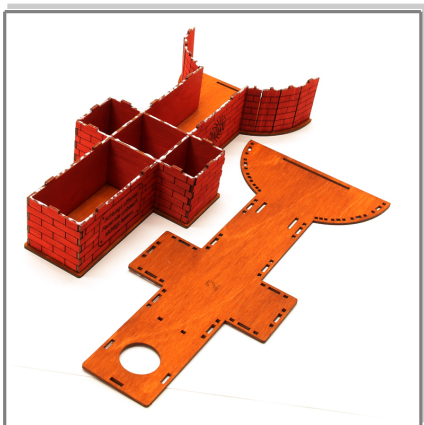
Beginnen Sie nun mit dem Einleimen der beiden größten Seitenteile. Tragen Sie etwas Leim auf die Kante der Seitenteile auf und setzen Sie diese in die entsprechenden Nuten der mit -1- gekennzeichneten Platte ein. Das gerade Ende der Seitenteile sollte zur Wandhalterung zeigen.



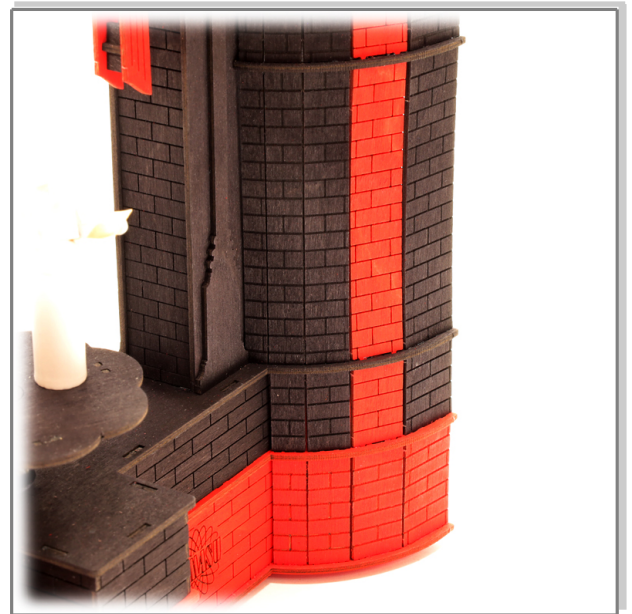
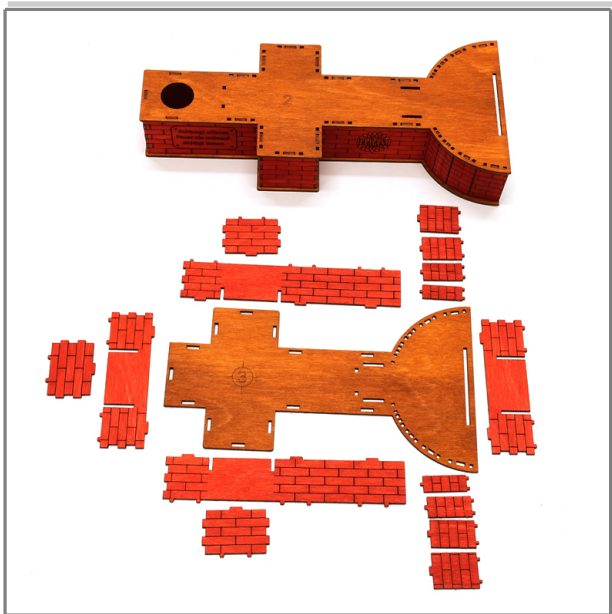
Über Kreuz leimen wir nun die beiden mittleren Platten ein. Anschließend verschließen Sie die drei Enden mit den kleinen Platten. Entfernen Sie sichtbare Leimreste an den verbundenen Stellen.



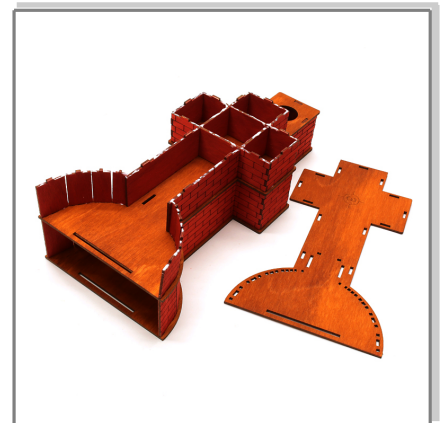
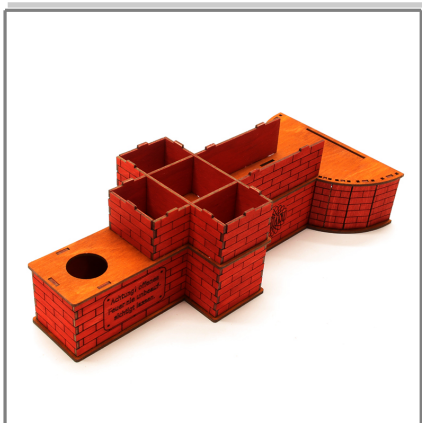
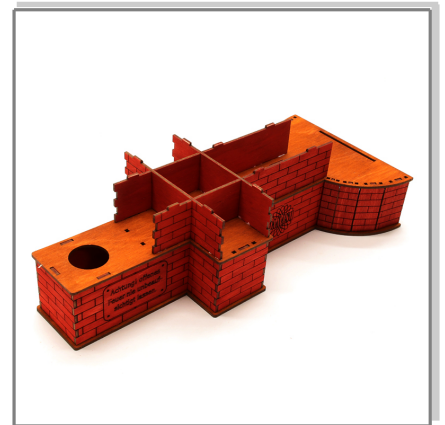
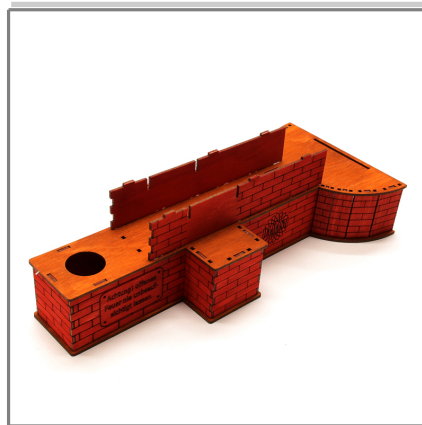
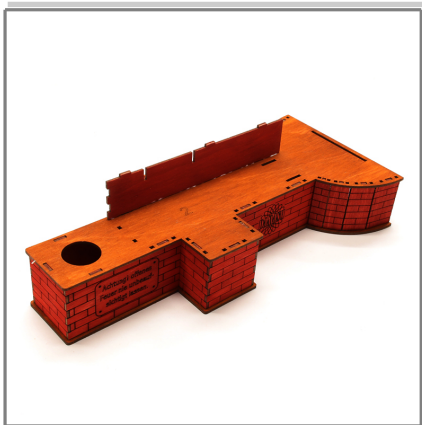
Die halbkreisförmige Wandhalterung wird an jeder Seite mit vier einzelnen Teilen verkleidet, die verschiedene Breiten haben. Beginnen Sie innen mit dem schmalsten Teil.



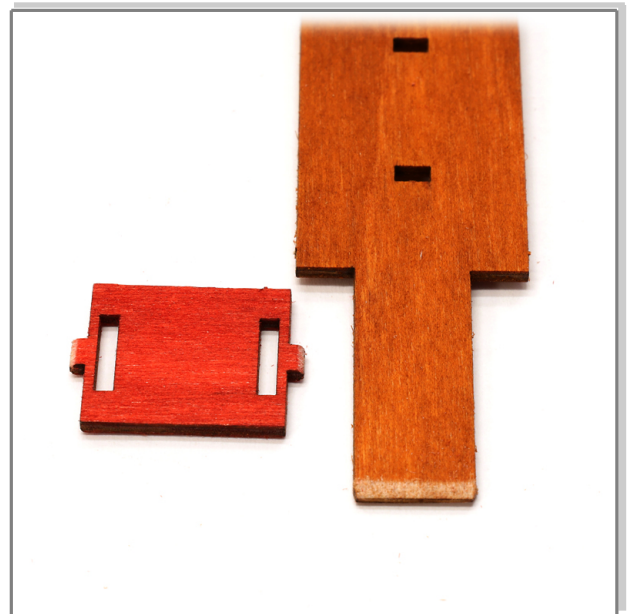
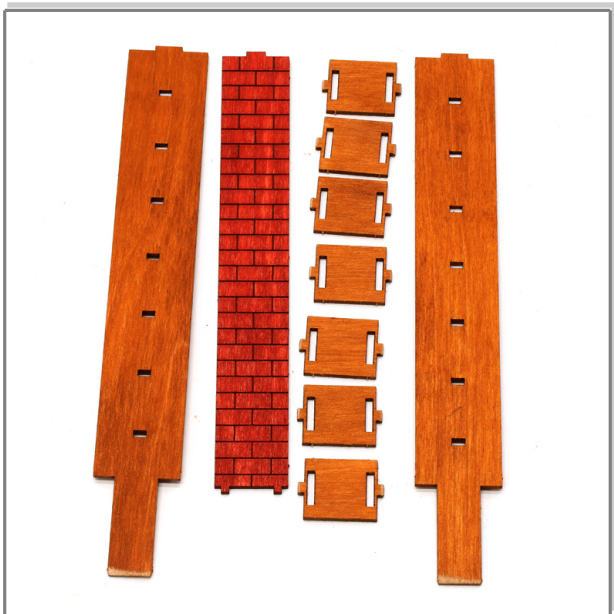
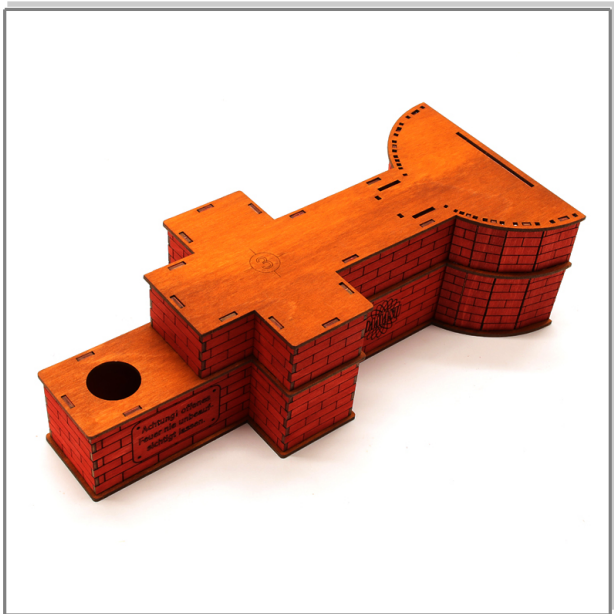
Beenden Sie das erste Bauteil, indem Sie die Platte -2- aufsetzen. Tragen Sie wieder etwas Leim auf die oberen Kanten der Seitenteile auf und setzen Sie die Platte darauf. Achten Sie darauf, dass der Schriftzug lesbar bleibt. Zum Trocknen können Sie das Teil leicht beschweren.



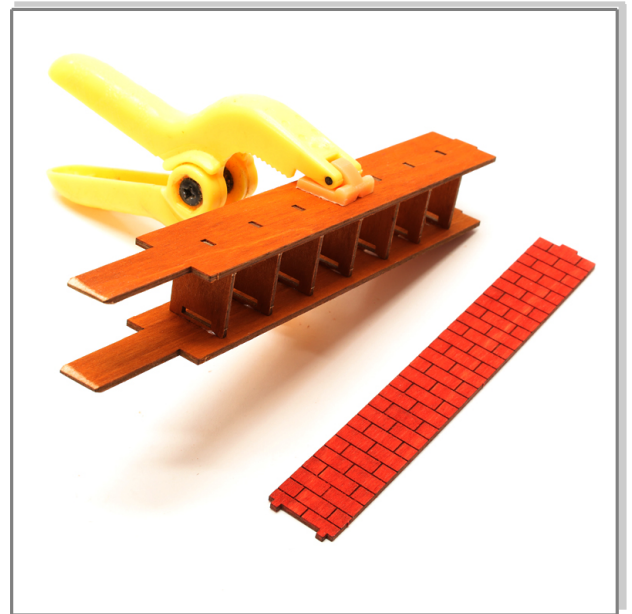
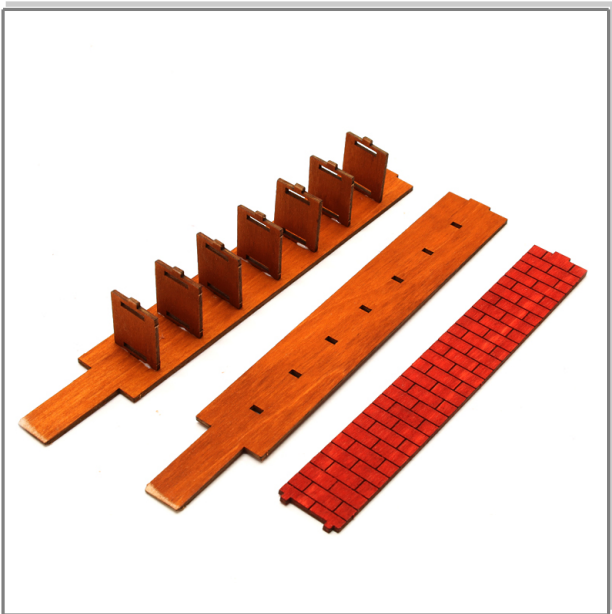
Die zweite Ebene ist ähnlich aufgebaut. Die Bodenplatte ist das bereits angefertigte Teil. Bei der GOTHIC-Pyramide befindet sich auf jeder Seite ein Teil der Wandhalterung in Rot und somit auf einer anderen Trägerplatte. Schleifen Sie die Zapfen von hinten an und leimen Sie anschließend alle Seitenwände nacheinander ein.



Die Ebene wird von oben mit der Platte -3- verschlossen. Auch bei dieser Platte sollte die Gravur gut sichtbar bleiben.



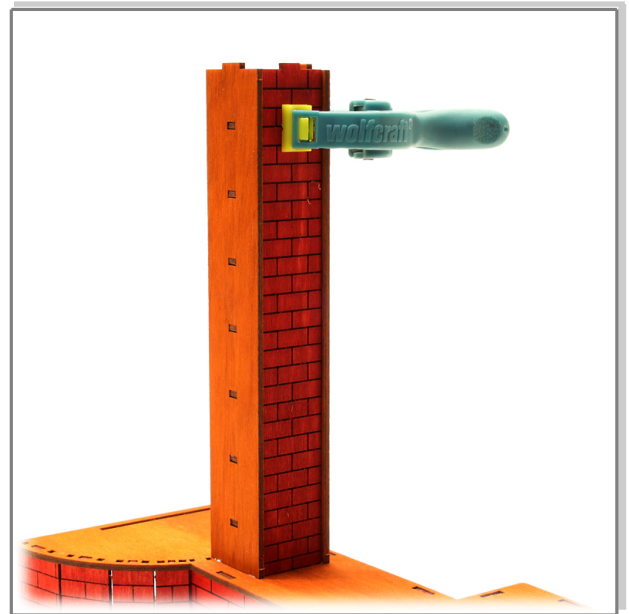
Im nächsten Arbeitsschritt wird die Säule angefertigt und auf den Sockel montiert. Dafür benötigen Sie die folgenden Teile. Auch bei diesen Teilen sollten Sie einige Zapfen anschleifen. Dazu gehören die beiden großen Zapfen an den Seitenwänden und die seitlichen Zapfen an den Zwischenteilen. An diesen Teilen können Sie die Zapfen von beiden Seiten anschleifen. Die Schleifstellen sind später nicht mehr sichtbar.



Leimen Sie die sieben Zwischenteile in eines der Seitenteile ein und verschließen Sie das Ganze mit dem zweiten Seitenteil. Drücken Sie die Teile gleichmäßig zusammen, damit sie gut trocknen.

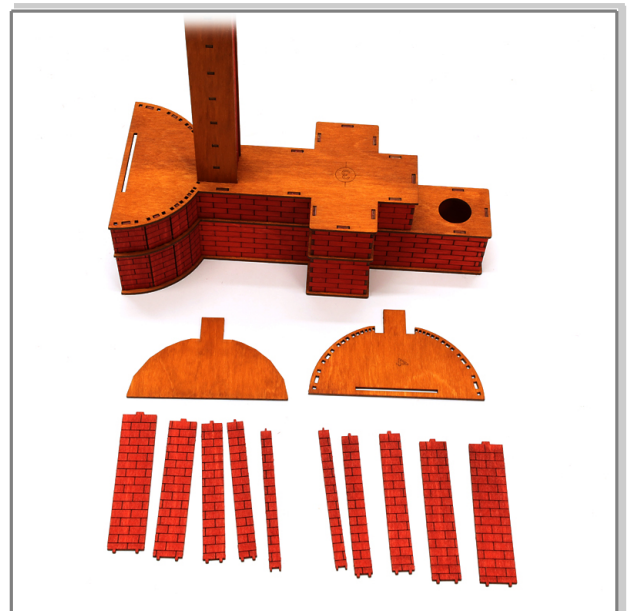


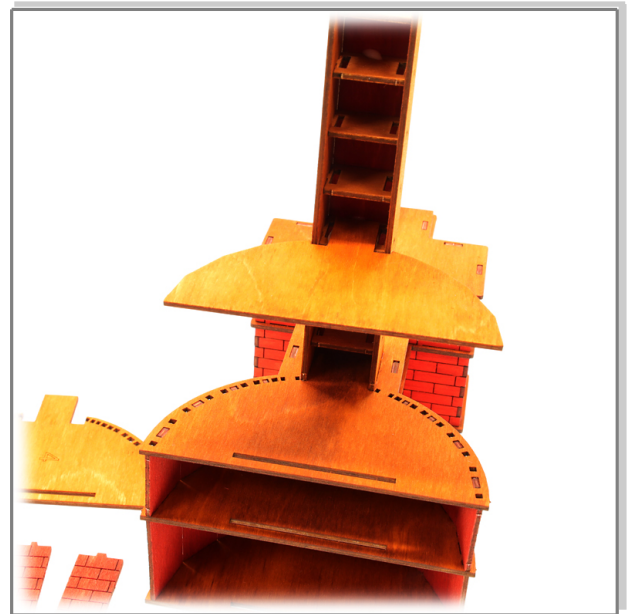
Nach dem Trocknen können Sie die Säule mit dem Sockel verbinden. Tragen Sie dazu etwas Leim auf die angegebenen Stellen der Säule auf und setzen Sie diese in den Sockel ein. Auch im Inneren des Sockels wird die Säule verleimt. Verwenden Sie dazu reichlich Leim an den Verbindungsstellen der Teile.



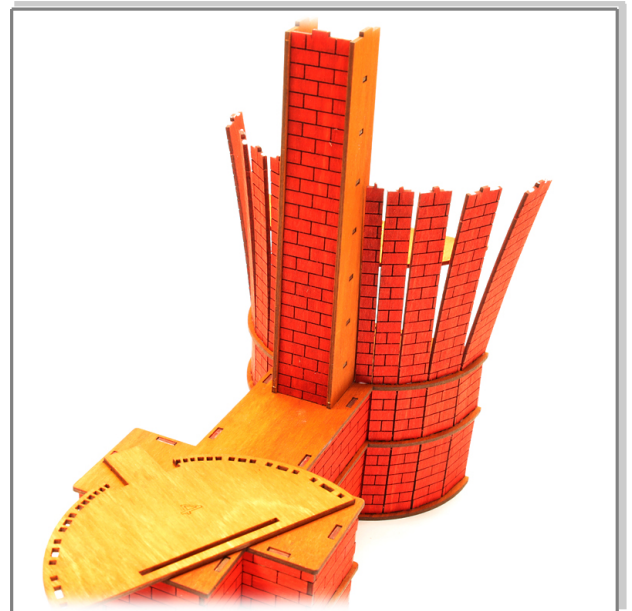
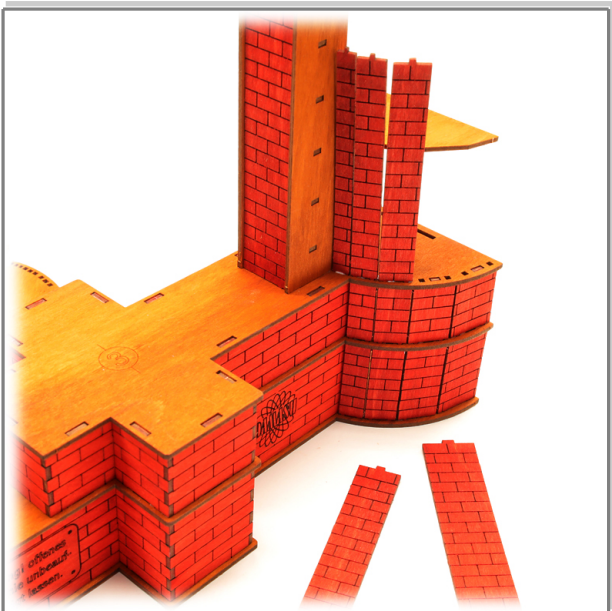
Von vorn wird die Säule mit dem Mauerteil verkleidet. Tragen Sie reichlich Leim auf die Vorderkanten der Zwischenteile auf und setzen Sie das Mauerteil ein. Es muss oben bündig mit den Mauerteilen abschließen.

Die Verkleidung der Wandhalterung wird in zwei Ebenen bis zur Höhe der Säulen angebracht. Für die erste Ebene benötigen Sie die gezeigten Teile.





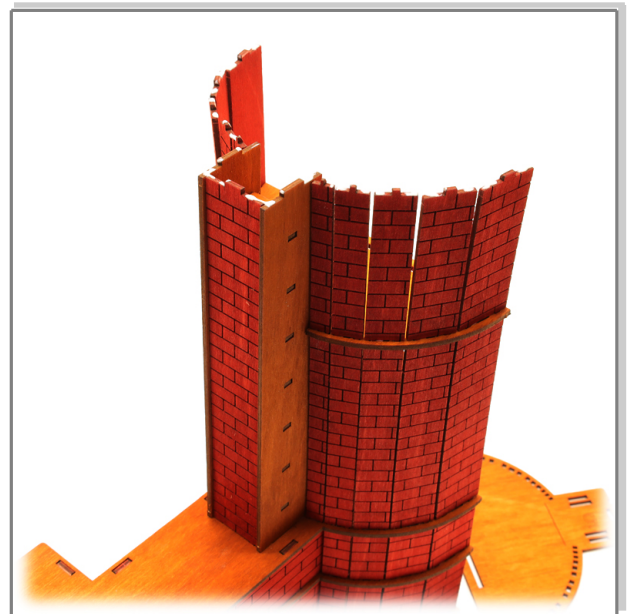
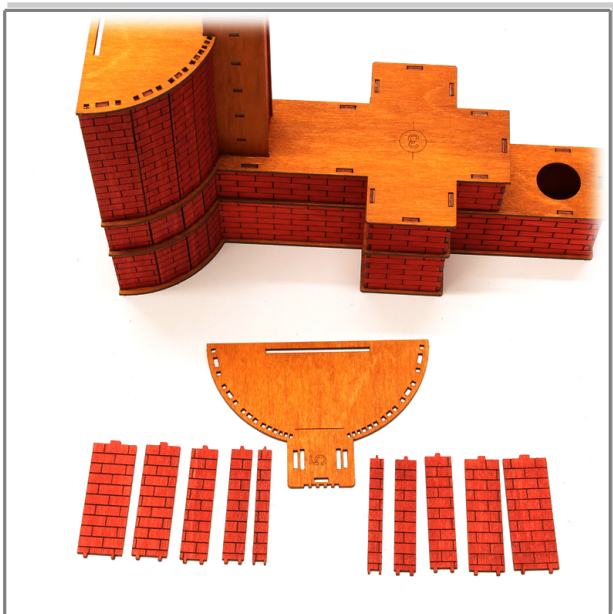
Zuerst leimen wir ein zusätzliches Stützteil ein, das die Verkleidungsteile unterstützt. Dieses Teil wird auf das dritte Zwischenstück der Säule geleimt. Lassen Sie es kurz antrocknen, bevor Sie mit den Verkleidungsteilen fortfahren.



Leimen Sie jetzt die fünf Verkleidungsteile auf jeder Seite in die Platte -3- ein.

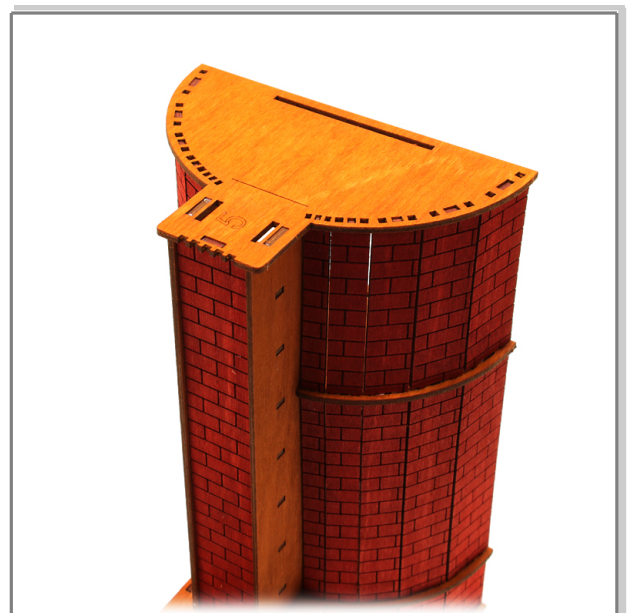


Die Verkleidungsteile werden mit der Platte -4- abgedeckt. Tragen Sie etwas Leim auf die Oberkante der Verkleidungsteile auf. Schieben Sie dann die Platte -4- unter das fünfte Zwischenteil der Säule und fädeln Sie alle Verkleidungsteile von innen beginnend ein.



Die nächste Ebene wird auf die gleiche Weise aufgebaut, jedoch gibt es hier keine Stützplatte. Lösen Sie die Teile und schleifen Sie die Zapfen erneut von hinten an. Anschließend leimen Sie die Verkleidungsteile in die Platte -4- ein.

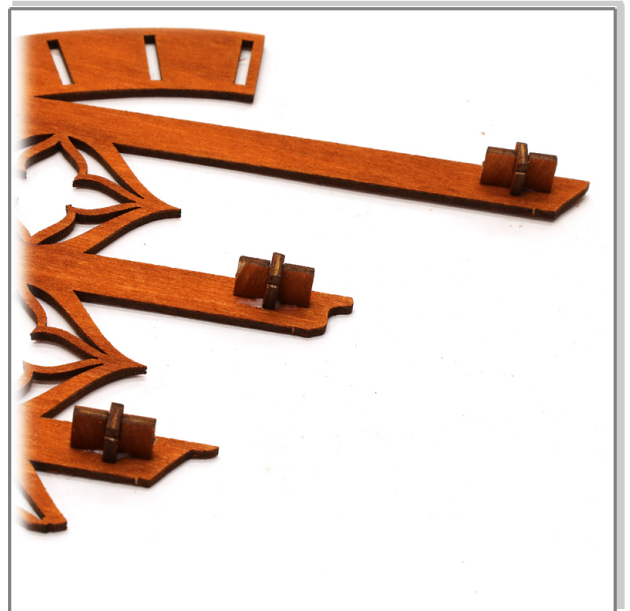
Die Platte -5- bildet den Abschluss dieser Ebene sowie der Oberkante der Säule. Lassen Sie alles gut trocknen.



Zum Abschluss leimen Sie zwei seitliche Zierteile auf die Seiten der Säule. Diese Teile betonen den Säulencharakter des Bauteils und verdecken die Zapflöcher.

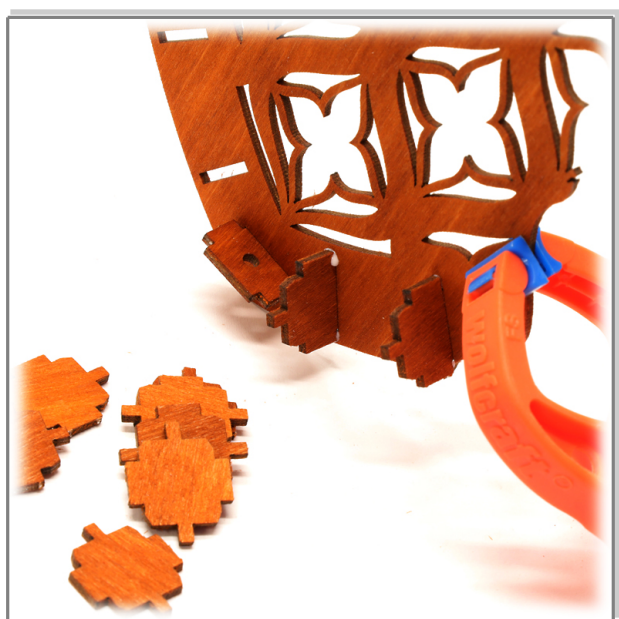
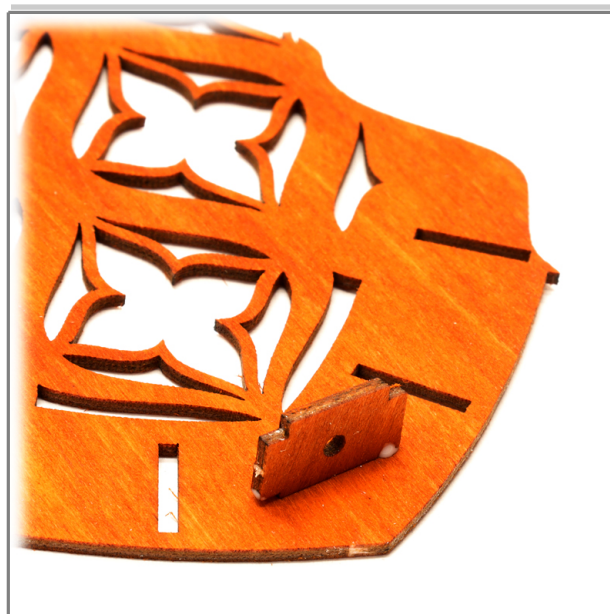


Jetzt bereiten Sie den gotischen Bogen vor. Der Bogen setzt sich aus vier Bogenteilen zusammen, die mit unterschiedlichen Abstandhaltern fixiert werden. Dazu benötigen Sie folgende Teile.

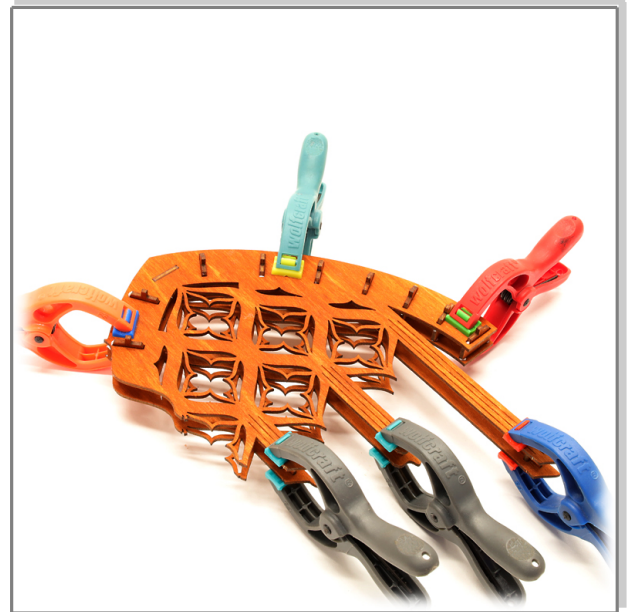
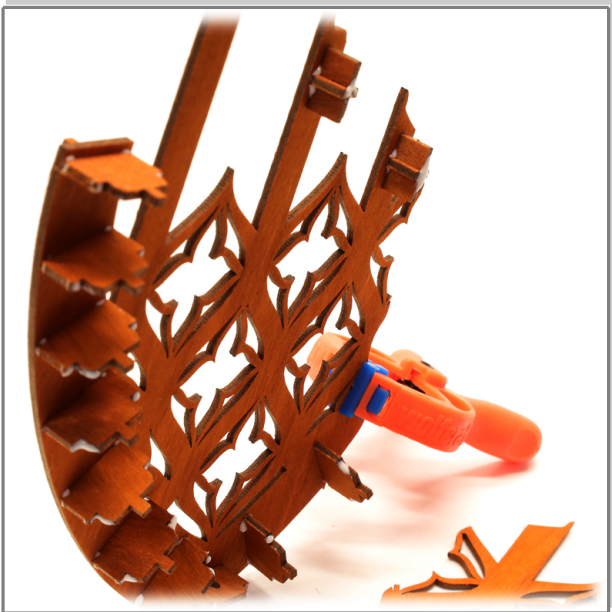


Beginnen Sie mit den beiden Bogenteilen, die gotische Verzierungen aufweisen. Die Gravuren dieser Teile sollten nach außen zeigen. Die drei Säulenenden werden mit kleinen überkreuzten Teilen in auf Abstand gehalten. Stecken Sie jeweils ein kleines und ein großes Teil zusammen und leimen Sie diese auf eines der Säulenenden.

In die Spitze wird die obere Nadelführung eingeleimt. Achten Sie darauf, dass das Nadelloch nicht mit Leim verschmutzt wird.



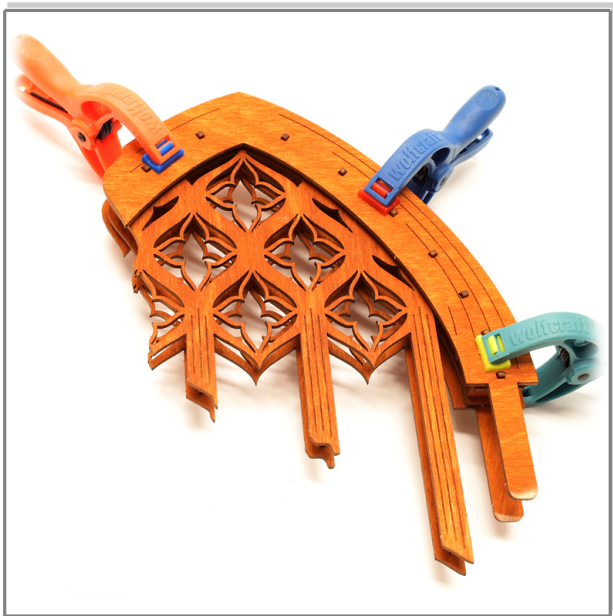
In die verbleibenden Nuten des Bogens werden die dargestellten Abstandsteile eingeleimt. Achten Sie darauf, dass die dünnen Zapfen nach außen zeigen.



Das zweite Bogenteil wird darauf geleimt. Drücken Sie alles gleichmäßig zusammen, während es trocknet. Am besten gelingt das mit Bastelklemmen.



Die beiden einfachen Bögen werden über die inneren Bögen geleimt. Achten Sie darauf, dass die gravierten Seiten nach außen zeigen. Schleifen Sie die großen Zapfen der beiden Bögen erneut an.

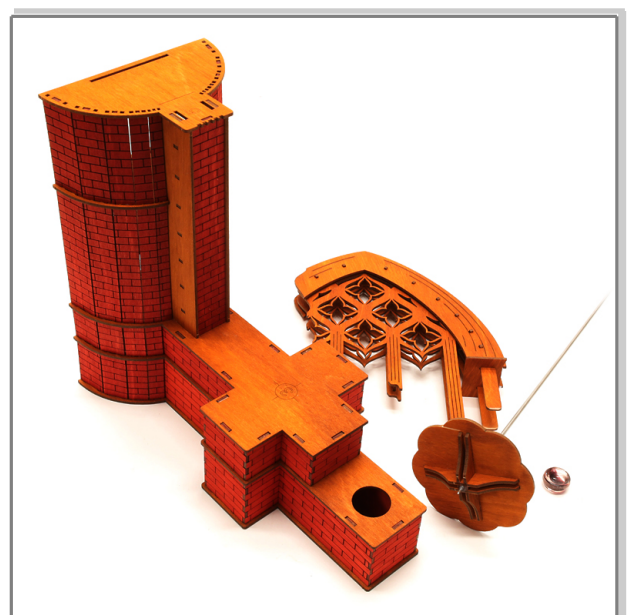


Drücken Sie die Bögen gleichmäßig zusammen, damit sie gut trocknen können.



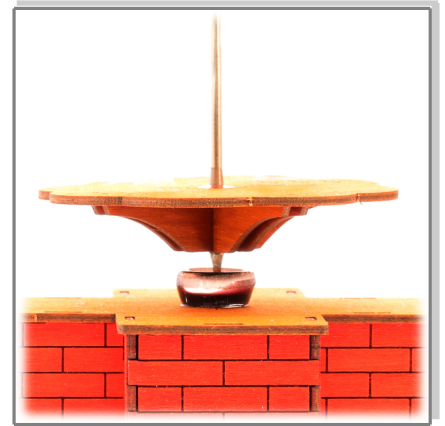
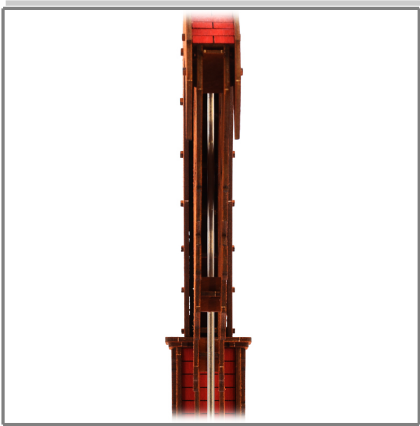
Zum Schluss leimen Sie die Verbindungsplatte an die Zapfen der Außenbögen. Die Aussparung der Verbindungsplatte zeigt nach außen.

Der vorbereitete gotische Bogen kann jetzt mit der Säule verbunden werden. Dazu brauchen Sie neben dem Bogen und dem Sockel mit der Säule auch die vorbereitete Pyramidenachse und das Glaslager.

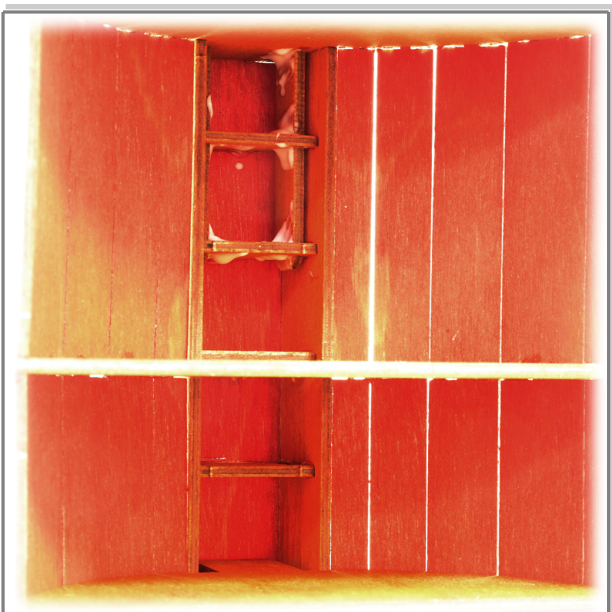




Geben Sie etwas Leim auf die Verbindungsplatte des gotischen Bogens und setzen Sie den Bogen zusammen mit der Pyramidenachse in die Säule ein.

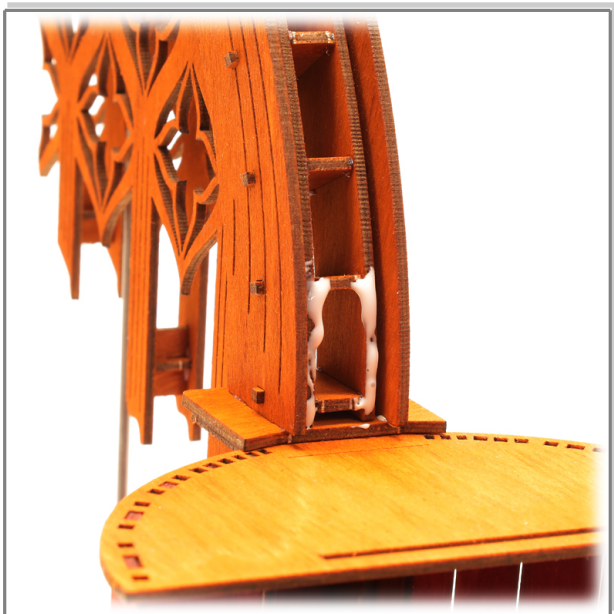


Leimen Sie nun auch das Glaslager auf die markierte Stelle des Sockels. Richten Sie das Glaslager so aus, dass die Pyramidenachse mittig zwischen den Zierteilen des Bogens läuft. Schauen Sie dazu von der offenen Seite auf die Achse. Seitlich können Sie sich an der Spitze des gotischen Ornamentes orientieren. Das Glaslager wird mit Holzleim befestigt. Durch die Verwendung von Holzleim haben Sie später die Möglichkeit, das Lager auszutauschen.

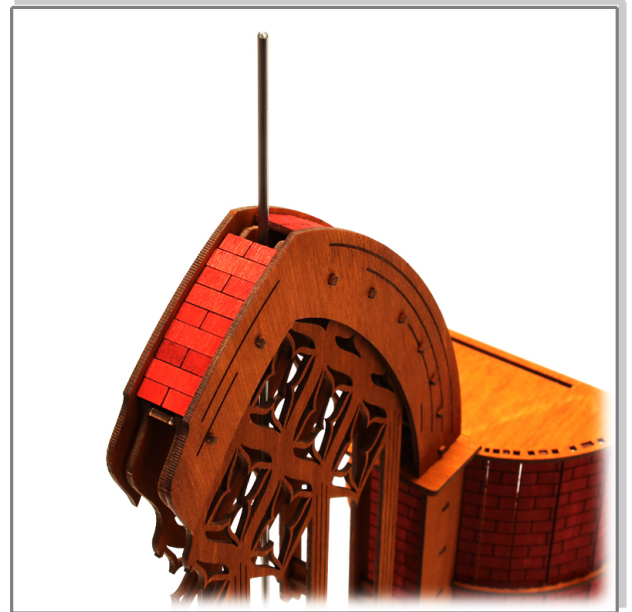
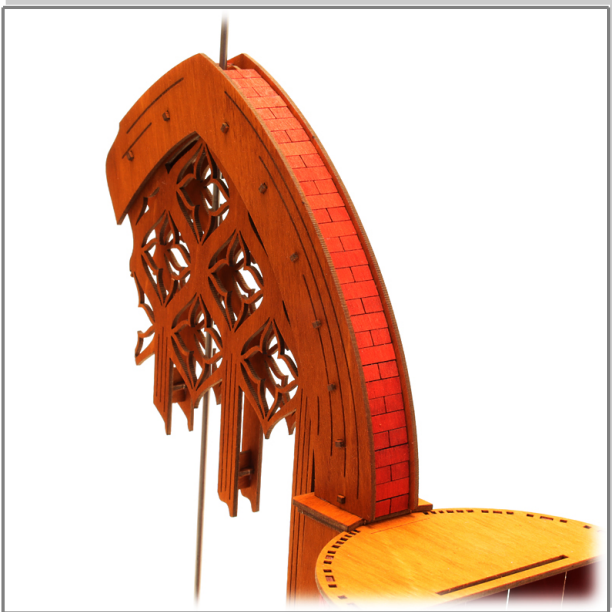


Die Zapfen des Bogens werden in der Säule mit Leim fixiert. Tragen Sie dazu ausreichenden Leim auf die Verbindungsstellen der Teile auf.

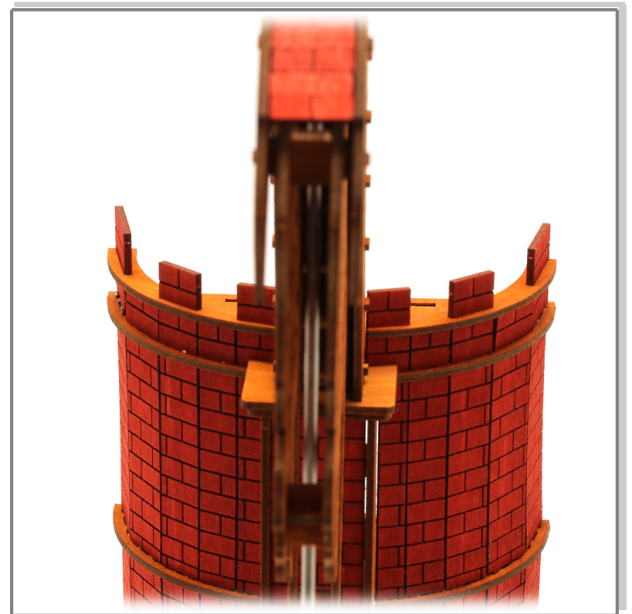
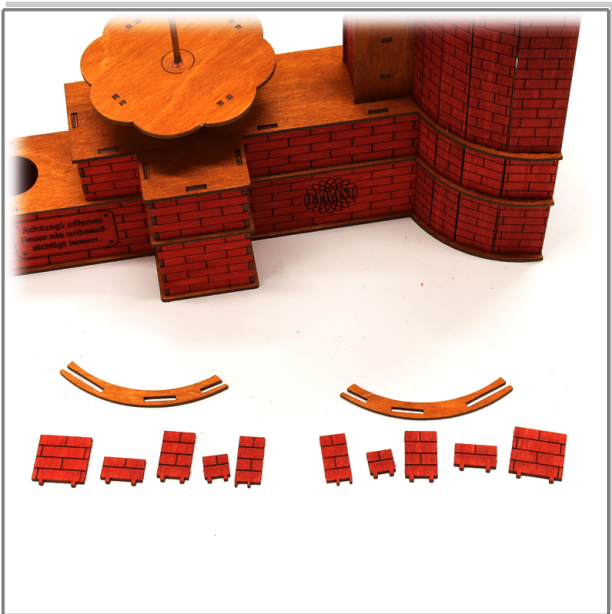
Der gotische Bogen wird mit Mauerteilen verkleidet. Da der Bogen, wie der Name schon sagt, gebogen ist, können Sie hier keine durchgehende Mauerplatte anbringen. Das Mauerwerk besteht aus einzelnen Ziegeln. Lösen Sie diese von der Trägerplatte und glätten Sie die Haltepunkte leicht mit Sandpapier.



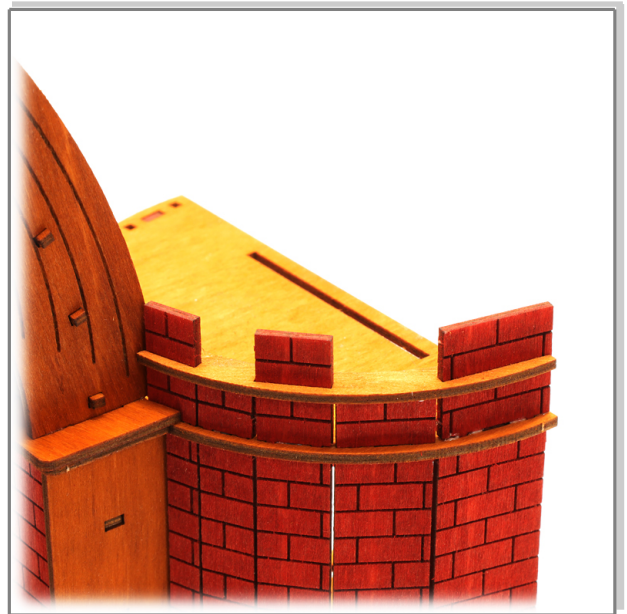
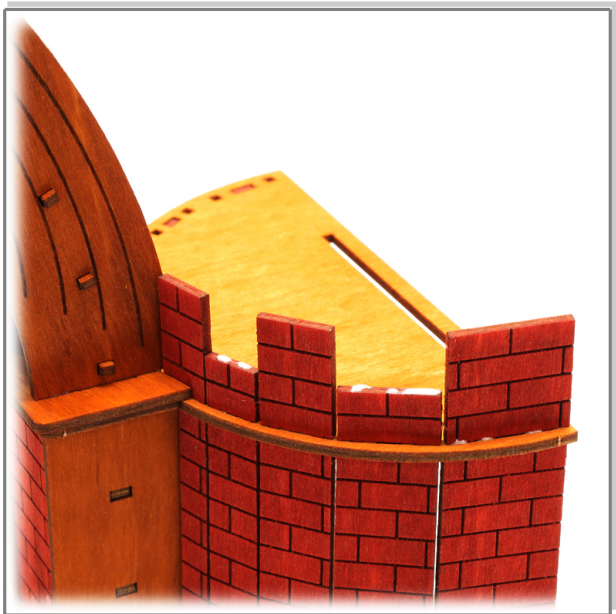
Geben Sie etwas Leim auf die Kanten der inneren zwei Bögen und setzen Sie die einzelnen Ziegel ein. Drehen Sie bei jedem zweiten Ziegel die Mittellinie nach innen, um ein Mauerwerksmuster zu bilden.



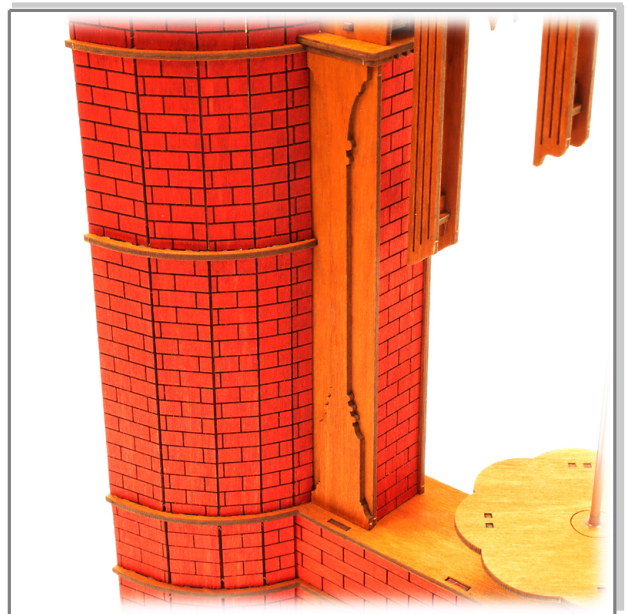
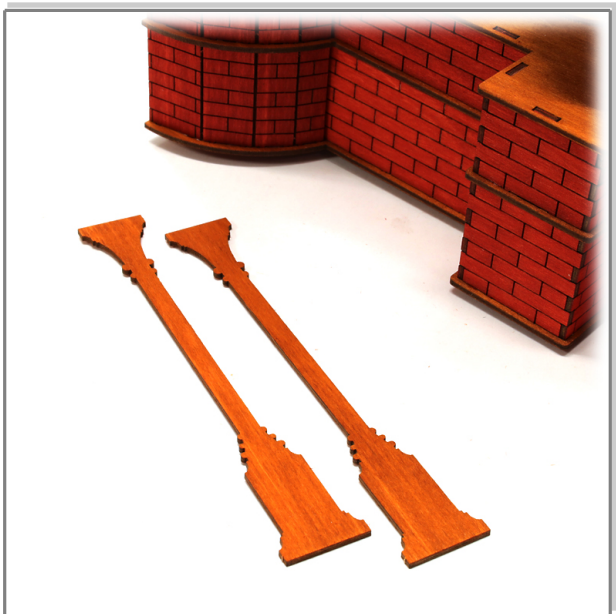
Auf der anderen Seite beginnt das Mauerwerk bei den beiden kleinen Zapfen an den inneren Platten. Lassen Sie oben bei der Pyramidennadel etwa die Breite eines Ziegels bis zur Pyramidenachse frei. Achten Sie auch hier darauf, dass die Pyramidennadel nicht mit Leim verschmutzt wird.



Die Wandhalterung erhält als oberen Abschluss einen Zinnenkranz. Sie benötigen dafür die abgebildeten Teile.



Leimen Sie die fünf Mauerteile auf jede Seite ein. Zum Abschluss wird noch ein Simsteil aufgeleimt.



Auch die Seiten der Säulen erhalten jeweils ein Zierteil. Diese Teile betonen den Säulencharakter des Bauteils und verdecken die Zapflöcher.



Im letzten Arbeitsschritt des Pyramidengestells wird die Wandaufhängung eingesetzt. Sie besteht nur aus dem abgebildeten Teil.

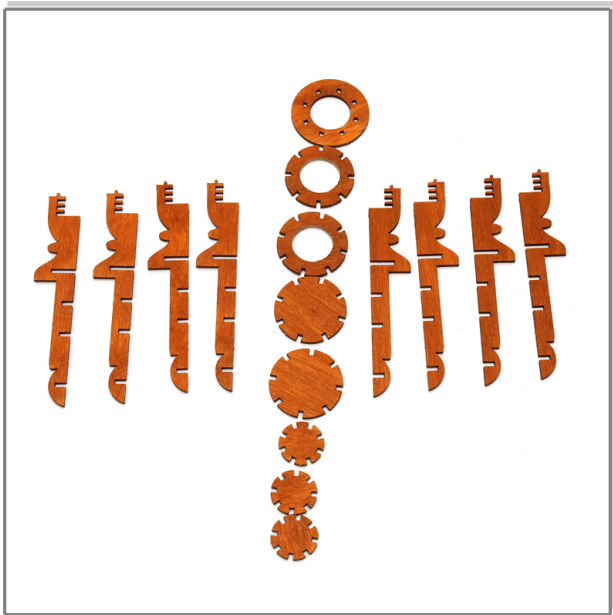


Führen Sie das Teil von unten in die Ebenenplatten ein und schieben Sie es vorsichtig bis zum Anschlag nach oben. Mit etwas Leim können Sie das Teil fixieren.

Damit ist das Pyramidengestell fertiggestellt.



5. Den Kerzenhalter anfertigen



Der Kerzenhalter gehört bei dieser Pyramide nicht zum Pyramidengestell. Er wird separat angefertigt und lediglich in das Pyramidengestell eingesteckt. Der Kerzenhalter wird nicht mit dem Pyramidengestell verleimt und soll dauerhaft herausnehmbar bleiben. So können Sie ihn zum Wechseln der Kerze aus der Pyramide herausnehmen, um diese zu entlasten. Für den Kerzenhalter benötigen Sie folgende Einzelteile.



Leimen Sie die geschlitzten Ringe und Scheiben in die acht Seitenteile ein. Die beiden durchbrochenen Ringe gehören nach oben, gefolgt von den beiden großen Scheiben. Unten setzen Sie die drei kleinen Scheiben ein.

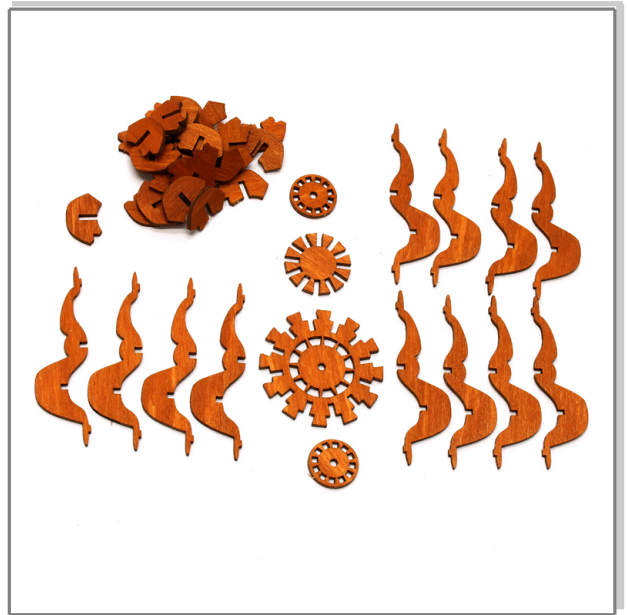


Schließen Sie den Kerzenhalter von oben mit dem größeren Ring ab. In die Öffnung leimen Sie anschließend die Kerzentülle mit dem Tropfenfänger ein.

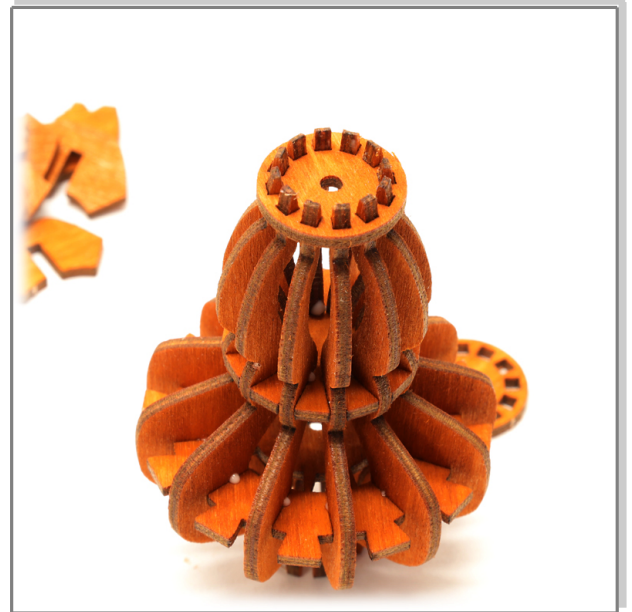


6. Das Flügelrad herstellen

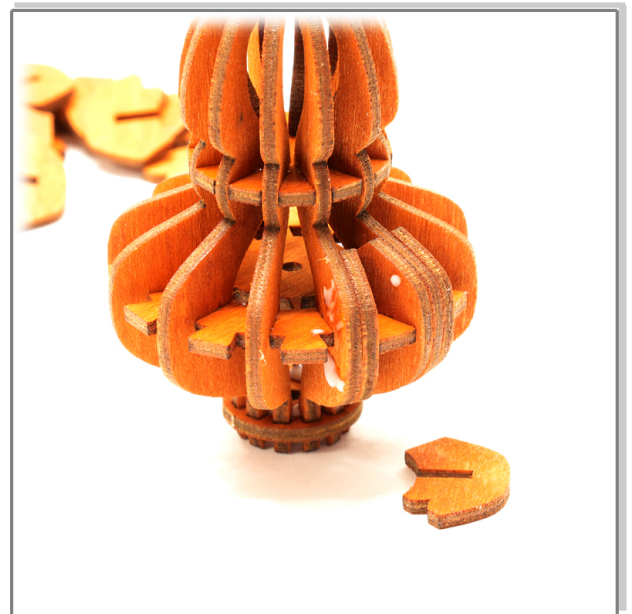
In diesem Kapitel bauen Sie das Flügelrad zusammen. Es besteht aus der Nabe und den Flügeln. Für den Aufbau der Nabe benötigen Sie die abgebildeten Teile.



Beginnen Sie damit, die zwölf Seitenteile in die beiden größeren Verbindungsringe zu leimen.



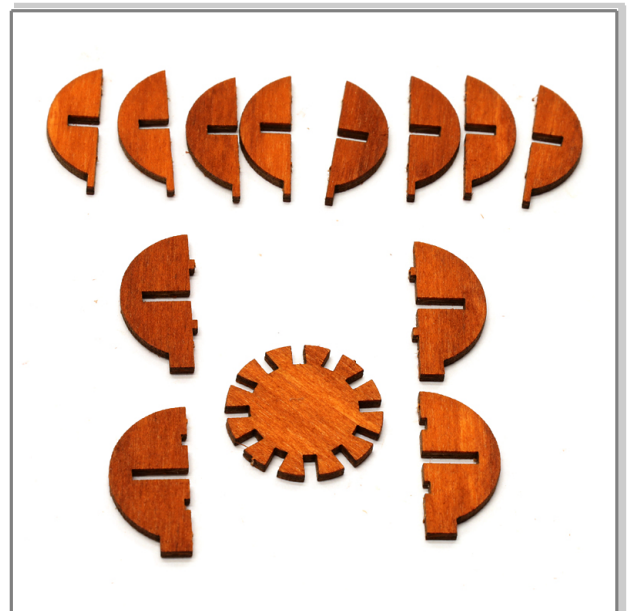
Von oben und unten wird die Nabe mit den beiden kleinen Ringen verschlossen. Schieben Sie diese bis zum Anschlag.

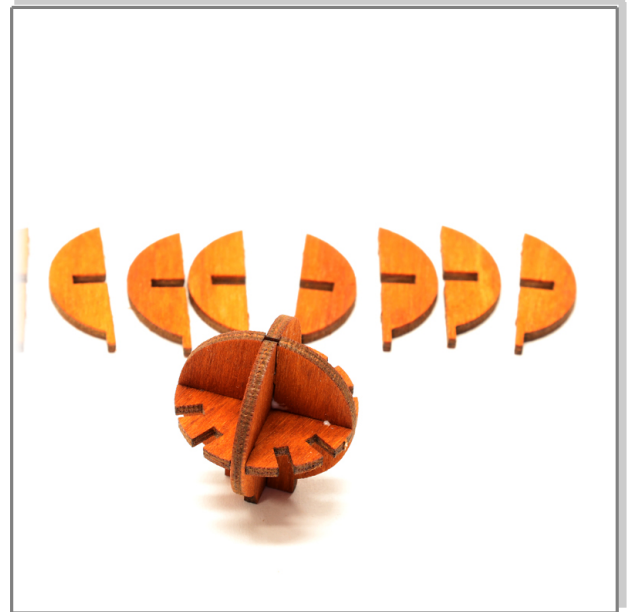
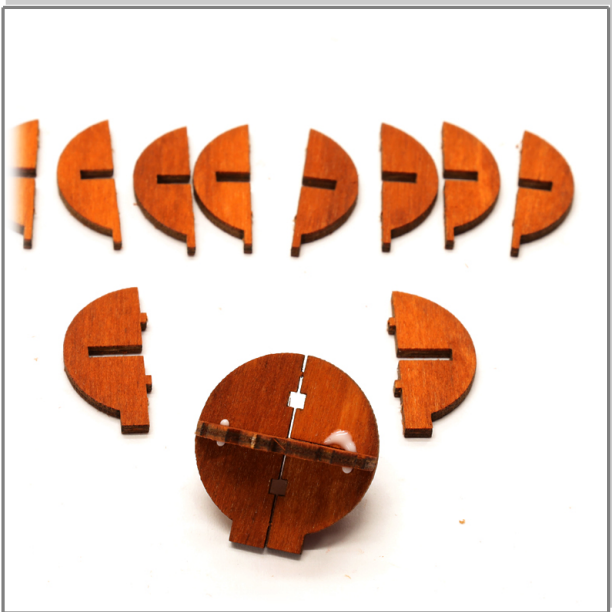


Rechts und links neben jedes Seitenteil werden die abgebildeten Kleinteile eingeleimt. Diese Teile haben eine kleine Kerbe, die bei allen Teilen nach unten zeigen muss. Bei der Nabe ist das dickere Ende die Unterseite. Die Kleinteile sorgen dafür, dass die Flügel eine flachere Position einnehmen. So kann die Pyramide mit nur einer Kerze betrieben werden.



Der obere Abschluss der Nabe wird durch eine zusätzliche Kugel gebildet. Diese Kugel stellen Sie aus den abgebildeten Teilen her.





Alle Seitenteile werden erneut in die Mittelscheibe geleimt. Es gibt drei verschiedene Seitenteile. Beginnen Sie mit den beiden Teilen, die zwei zusätzliche Kerben besitzen. Leimen Sie diese gegenüber an. Die beiden Teile mit den zwei zusätzlichen Zapfen werden im rechten Winkel dazu eingeleimt. Lassen Sie die Zapfen in die Aussparungen der ersten beiden Platten einrasten und richten Sie alle vier Teile gerade aus.



Danach leimen Sie die verbleibenden acht Teile ein. Die fertige Kugel wird oben auf die Nabe geleimt. Lassen Sie alles gut trocknen.

Jetzt leimen Sie die zwölf Flügel in die Nabe ein.
Lösen Sie diese aus den Trägerplatten aus.



Die Flügel besitzen an der Ansatzseite eine kleine Nase, die stets nach oben zeigen muss. Leimen Sie die Flügel so ein, dass sich die Pyramide im Uhrzeigersinn dreht. Wenn Sie den Flügel von außen betrachten, befindet sich die rechte Flügelseite oben und die linke unten. Jeder Flügel wird an der Verbindungsstelle zwischen dem großen Innenring und einem der verstärkten Seitenteile der Nabe eingeleimt.



Das fertige Flügelrad sollte so aussehen.

Eine Besonderheit der GOTHIC-Pyramide ist der rote Flügel, auf dem Sie zusätzlich einen schwarzen Raben leimen können.





Zum Schluss verleihen wir der Pyramide mit zwei Figuren Leben. Für die farbigen Pyramiden gibt es auch fertig aufgebaute und lackierte Figuren. Für die naturbelassene Pyramide müssen an dieser Stelle noch die Figuren angefertigt werden. Die Figuren sind mit einer eigenen Bastelanleitung einzeln verpackt. Leimen Sie die Figuren gegenüber auf den Pyramidenteller. Leimen Sie die Figuren nicht zu dicht an den Tellerrand. Es sieht schöner aus, wenn sie diese ca. 8 mm vom Rand des Tellers aufleimen. Ein Tropfen Nähmaschinenöl auf das Glaslager und die obere Pyramidenachse sorgt dafür, dass Ihre neue Pyramide bereit für den ersten Testlauf ist.



7. Schlusswort

Herzlichen Glückwunsch zur Vollendung Ihrer Bastelarbeit!

Wir hoffen, dass Ihnen die Arbeit daran genauso viel Freude bereitet hat wie uns die Entwicklung des Bausatzes. Es ist immer schön, kreativ zu sein und etwas mit den eigenen Händen zu schaffen.

Möge das neue Modell einen besonderen Platz in Ihrem Zuhause finden und eine Quelle der Freude für Sie sein. Jedes Detail macht es zu einem einzigartigen Kunstwerk.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, Ihr Bastelerlebnis mit anderen zu teilen. Senden Sie uns gern einige Bilder und ein paar Zeilen zu. Unsere E-Mail-Adresse damasu@web.de erwartet ungeduldig Ihre Post. Wir würden uns freuen, Ihre kreativen Werke zu sehen und diese in unserem Blog mit anderen Bastelfreunden zu teilen.

Ihre DAMASU-Holzkunst.

8. Allgemeine Hinweise für erzgebirgische Pyramiden

In der vergangenen Weihnachtssaison wurde ich gefragt, woran es liegen könnte, dass sich Omas alte Pyramide nicht mehr so recht drehen mag. Das kann viele Ursachen haben. Meistens sind es nur Kleinigkeiten, die man schnell selber beheben kann oder die man einfach beachten sollte, damit man an seiner original erzgebirgischen Weihnachtspyramide lange Freude hat. Ich habe hier einige Tipps zusammengetragen und hoffe, dass ich auch Ihnen damit weiterhelfen kann.

Glaslager

Die untere Führung wird durch ein Glaslager mit einer darin laufenden Nadel gewährleistet. Tragen Sie bitte stets dafür Sorge, dass das Glaslager keinen außergewöhnlichen Druck oder Schlag bekommt und stets sauber ist. Beim Aufstecken des Flügelrades, beim Transport und bei der Lagerung ist das Glaslager grundsätzlich zu entlasten. Bei den meisten Pyramiden stecken Sie dazu ein Stück Schaumstoff oder Pappe zwischen die Nadel und das Glaslager. Bei manchen Pyramiden können Sie das Glaslager auch ganz entfernen. Bitte das Glaslager in regelmäßigen Abständen säubern und gegebenenfalls mit einem Tropfen harzfreien Öl schmieren. In der Regel säubert man es beim Aufstellen der Pyramide vor der Saison.

Transport und Lagerung

Die Pyramide ist stets aufrecht zu transportieren und zu lagern! So verhindert man, dass sich die Mittelwelle verbiegt. Alle losen Teile z. B. Kerzentüllen sind separat zu verpacken. Die Lagerung muss in frostsicheren und trockenen Räumen erfolgen, damit sich das Holz nicht verzieht. Einmal verzogenes Holz ist nicht mehr zu richten. Das Glaslager muss entlastet und gesichert werden.

Reinigung und Pflege

Die Pyramide bitte nur trocken mit einem weichen Pinsel reinigen. Versuchen Sie die Pyramide, so weit wie es möglich ist, zu zerlegen. Das erleichtert Ihnen die Arbeit und verhindert, dass Kleinteile abbrechen. Benutzen Sie kein Wasser oder Reinigungsmittel. Kerzenwachs gehört auf eine gute Pyramide. Wenn das Wachs tropft, kann man es in der Regel leicht abbrechen. Wachsreste, die bis auf das letzte Krümelchen von der Pyramide abgekratzt werden, beschädigen in der Regel die Holzoberflächen. Die Blecheinsätze in den Kerzentüllen kann man gegebenenfalls auswechseln.

Für einen einwandfreien Betrieb der Pyramide müssen die beweglichen Teile sauber und geschmiert sein. In der Regel wird eine Pyramidenachse an zwei Stellen gehalten und geführt. Das sind meist das Glaslager mit einer Spitze am Boden der Pyramide und eine Achsführung im oberen Bereich. Es gibt aber auch Ausnahmen mit einer anderen Anordnung von Glaslager und Achsführungen oder Kugel- oder Magnetlagern. In jedem Fall ist immer dafür Sorge zu tragen, dass die beweglichen Verbindungen einwandfrei funktionieren. Vor jeder Saison sollte man sich diesen Lagerstellen widmen.

Ein Glaslager kann man durch einfaches Auswischen mit einem weichen Tuch oder ähnlichem reinigen. Danach wird es mit einem Tropfen harzfreiem Öl neu geschmiert. Dazu kann man Waffen- oder Nähmaschinenöl verwenden. Kontrollieren Sie bei der Gelegenheit auch die Unversehrtheit des Glaslagers. Die Oberfläche muss glänzend und frei von Rissen sein. Die Nadel darf keinen Einlaufpunkt oder andere Spuren hinterlassen haben. Ein typischer Hinweis für Probleme im Glaslager ist eine anlaufende Pyramide, die nach wenigen Momenten stehen bleibt. Schiebt man dann den Pyramidenteller etwas zur Seite, läuft die Pyramide wieder an und bleibt nach wenigen Momenten wieder stehen. Das kommt daher, dass die Nadel immer den gleichen Punkt im Lager sucht und wenn dort etwas ist, dann bleibt sie stehen.

Auch die obere Nadelführung muss sauber und geschmiert sein. Diese Führung ist meist offen, so dass sich auch dort Staub und Schmutz ansammeln können. Reinigen Sie die Achse und auch die Achsdurchführung am Pyramidengestell. Danach muss auch diese Stelle neu geschmiert werden. Wie, das hängt von den Materialien ab. Sind die Achse und die Durchführung aus Metall, dann kommt auch hier das harzfreie Öl zum Einsatz. Ist ein Teil aus Holz, dann sollte man besser mit Kerzenwachs schmieren. Dazu wird das Holzteil einfach mit weißem Kerzenwachs eingerieben.

Ist in der Pyramide ein Kugellager verbaut, dann muss auch dieses in der Regel einmal im Jahr gereinigt und neu geschmiert werden. Ein Kugellager hat mehr Reibungspunkte wie eine einfache Pyramidenachse. Eine Pyramide mit Kugellager wird also schon von Hause aus schwerer laufen wie eine Pyramide mit Glaslager. Deshalb wird ein Kugellager nur dort eingesetzt, wo es bautechnisch nicht anders geht. Man nutzt dabei offene Kugellager, weil die Kugellagerabdeckungen auch wieder Reibungspunkte sind. Das hat zur Folge, dass die Kugellager verschmutzen.

Bauen Sie ein Kugellager zur Reinigung immer aus. Gereinigt wird es mit Spiritus oder Waschbenzin. Benutzen Sie nie Wasser zum Reinigen, das Kugellager würde sonst rosten. Spülen Sie das Lager gründlich aus und bewegen Sie es dabei. Bei starken Verschmutzungen kann man das Lager auch einige Tage im Spiritus liegen lassen. Lassen Sie die Reinigungslösung an der Luft trocknen. Versuchen Sie nicht, das Lager mit einem Tuch oder Ähnlichem trocken zu reiben. Dabei könnten Sie neue Fusseln und andere Teilchen in das gereinigte Lager bringen. Prüfen Sie das Lager vor dem Ölen. Es sollte leicht laufen und gut nachlaufen. Es darf dabei auch ein wenig klappern und rasseln. Sind Sie mit der Prüfung zufrieden, dann können Sie es neu ölen. Auch dazu kommt wieder das harzfreie Öl zum Einsatz. Ein oder zwei Tropfen genügen. Bei einer erneuten Prüfung sollte das Lager genauso leicht laufen, aber das Rasseln und Klappern ist einem geschmeidigen Lauf gewichen. So vorbereitet können Sie das Lager wieder einbauen.

Bei einem Magnetlager sind Reinigung und Ölen nicht notwendig. Hier muss man nur darauf achten, dass alle Abstände an den Lagerflächen eingehalten werden und die Achse frei laufen kann.

Kerzen

Benutzen Sie nur die vom Hersteller empfohlenen Kerzen. In den meisten Fällen sind das die normalen Pyramidenkerzen [Durchmesser 14 Millimeter / Höhe ca. 100 Millimeter]. Betreiben Sie die Pyramide mit allen dafür vorgesehenen Kerzen; nicht mehr und nicht weniger. Der Hersteller hat seine Pyramiden getestet und die Kerzenzahl festgelegt. Wenn Kerzentüllen herausnehmbar sind, dann nehmen Sie diese bitte zum Wechseln der Kerzen aus ihrer Halterung. Nach dem Einsetzen der Kerzen sollten diese fest und gerade in den Tüllen sitzen. Kontrollieren Sie, dass die Blecheinsätze der Tüllen vorhanden und in Ordnung sind. Bei größeren Pyramiden sind evtl. die Anbringung und Anordnung von zusätzlichen Kerzen möglich. Sollte Ihnen die Anordnung von zusätzlichen Kerzen freigestellt sein, dann achten Sie bitte auf einen ausreichenden Abstand der einzelnen Kerzen. Bei übereinander angeordneten Kerzen kann die obere Kerze von der

Wärme der darunterliegenden Kerze aufgeschmolzen werden. Befindet sich eine Kerze in dem Wärmestrom einer anderen Kerze, so beginnt die erste Kerze zu flackern. Das ist immer ein Zeichen dafür, dass sich Kerzen gegenseitig beeinflussen. Die flackernde Kerze kann zudem ihr eigenes Wärmefeld zur Seite ausbreiten und somit die Pyramide selbst gefährden. Beobachten Sie Ihre Pyramide genau, um solche Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Tipp: Es gibt für die normalen Kerzentüllen zusätzliche Tropfenfänger aus Glas, Keramik oder Blech. Damit sind Pyramide und Tischdecke etwas besser vor tropfendem Wachs geschützt.

Bei Pyramiden mit Teelichtern ist unbedingt auf die Qualität der Teelichter zu achten. Normale Teelichter sind auf eine lange Brenndauer ausgelegt. Sie sind nicht auf eine optimale Wärmeabgabe getrimmt. Den Unterschied kann man leicht feststellen, indem man eine Standard-Pyramidenkerze und ein normales Teelicht nebeneinander stellt und anzündet. Mit der Hand über den Flammen kann man die Unterschiede deutlich spüren. Es gibt spezielle Teelichter für Pyramiden z.B. von der Firma EWA. Unter dem Suchbegriff -Teelichter für Pyramiden- sind sie im Internet leicht zu finden.

Für eine Teelichtpyramide sollten Sie unbedingt auf diese speziellen Teelichter zurückgreifen. Die folgende Abbildung zeigt einen Kerzenhalter mit einem normalen aber gut brennenden Teelicht [links] und einem speziellen Teelicht für Weihnachtspyramiden [rechts]. Der Unterschied an der Kerzenflamme ist deutlich zu sehen.



Es gibt im Zubehörhandel Adapter zum Austausch der einzelnen Kerzentypen. Mit diesen Adaptern können Sie eine Teelicht-Pyramide auch mit Kerzen betreiben oder eine Kerzenpyramide mit Teelichtern. Beim Austausch sollten Sie sich aber immer bewusst sein, dass der Hersteller seine Pyramide mit den von ihm vorgesehenen Kerzen getestet hat. Das betrifft vor allem den Abstand der Flamme zum Flügelrad und auch die Wärmemenge, die zum Betrieb der Pyramide benötigt wird. Gerade bei Teelichtpyramiden kann durch eine höhere Pyramidenkerze der Abstand zum Flügelrad zu klein werden.

Benutzung der Pyramide

Stellen Sie die Pyramide bitte auf einer exakt waagerechten, stabilen und feuerfesten Unterlage auf. Kontrollieren Sie, dass das bewegliche Mittelteil frei, leicht und rund läuft. Der Raum sollte frei von Zugluft sein.

Unterschätzen Sie bitte nicht das Problem der Zugluft. Eine Pyramide wird mit sehr wenig Energie betrieben. Aufsteigende Luft treibt dabei das Flügelrad an. Damit die Luft die gewünschte Strömungsbewegung erhält, wird sie von den Kerzen punktuell erwärmt. Die Luft an den Kerzen dehnt sich dadurch aus und wird in Bezug auf das Volumen leichter als die umgebende Raumluft. Die leichtere Luft steigt somit nach oben und bewegt auf dem Weg dorthin das Flügelrad.

Die Luftbewegungen, die die Kerzen erzeugen, sind aber nicht die einzigen Luftbewegungen im Raum. Es gibt viele weitere Ursachen für Luftbewegungen. Dazu gehören undichte Fenster und Türen, Fenster und Türen die geöffnet oder geschlossen werden, sich bewegende Personen im Raum oder andere Wärmequellen bis hin zu den Personen selbst.

Diese Luftbewegungen wirken zum einen genauso auf das Flügelrad wie die gewünschte Luftbewegung der Kerzen. Zum Zweiten können diese Luftbewegungen die aufsteigende Luft der Kerzen ablenken und so verhindern, dass die Kerzenluft das Flügelrad überhaupt erreicht.

Auch wenn man selbst diese Luftbewegungen nicht spürt oder nicht als unangenehm empfindet, können sie eine Pyramide beeinflussen. Man sollte das nicht unterschätzen. Es kann in Extremfällen sogar so weit gehen, dass sich die Pyramide, mit oder ohne brennende Kerzen, rückwärts dreht. In den meisten Fällen hat man aber einfach Probleme, die Pyramide zum Laufen zu bekommen oder sie bleibt ohne einen Grund stehen.

Übrigens hat auch die Pyramide selbst einen Einfluss darauf. Ein größeres Flügelrad reagiert empfindlicher auf Raumluft wie ein kleineres. Große und schwere Pyramidenachsen sind auch träger als leichte Achsen. Bei solchen Pyramiden kann es vorkommen, dass die Energie der Kerzen nicht zum Anlauf der Pyramiden ausreicht. Diese brauchen dann etwas Starthilfe.

Was kann man nun tun?

Die Lösung ist ganz einfach; sorgen Sie dafür, dass die Luftströmung der Kerzen als Einzige das Flügelrad erreicht.

Die Umsetzung ist meist nicht ganz so einfach. Man hat beim Kauf oder Bau der Pyramide ja schon den idealen Standort im Raum vor Augen und nun stellt sich heraus, dass dieser Standort eben doch nicht so ideal ist.

Um herauszufinden, ob das Problem wirklich die Zugluft ist, sollten Sie die Pyramide an einem anderen Ort im Zimmer oder gar in einem anderen Zimmer ausprobieren. Finden Sie einen Ort wo sie läuft, dann haben Sie das Problem der Zugluft gefunden. Jetzt müssen Sie schauen, ob Sie die Zugluft an Ihrem Wunschort verändern können. Einfach zu beheben sind undichte Fenster oder Türen. Auch Luftbewegungen durch sich öffnende und schließende Fenster lassen sich in der Zeit der Pyramidennutzung einschränken oder kontrollieren. Manchmal ist auch eine abschaltbare mechanische Raumbelüftung das Problem.

Schwieriger wird es, wenn die Ursache die Raumheizung selbst ist. Diese möchte und kann man im Winter nicht so einfach abschalten. Auch mit einem neuen Standort der Heizung ist es im Raum meist nicht so einfach. In dem Fall hilft nur einen neuen geeigneten Standort für die Pyramide zu finden.

Seltener ist das Problem einer unrund laufenden Mittelachse. Das kann mehrere Ursachen haben. Zum Ersten kann die Mittelachse verbogen sein. Dieses Problem ist meist schwer zu lösen. Das Richten einer verbogenen Achse ist sehr schwer. In der Regel wird sie bei jedem Versuch nur noch krummer. Die einfachste Lösung ist da eine neue Mittelachse.

Zum Zweiten kann es sein, dass die obere Achsdurchführung und der Mittelpunkt des Glaslagers nicht übereinanderstehen. Prüfen kann man das mit einem Lot. Solch ein Problem kann auch wieder mehrere Ursachen haben. Zu kontrollieren wäre hier das Pyramidengestell. Vielleicht ist etwas kaputt oder verzogen oder ist die Anbringung des Glaslagers nicht in der Mitte. Wenn man eine Ursache gefunden hat, dann muss eine individuelle Lösung dafür gefunden werden.

Eine dritte Ursache kann in einer Unwucht der Mittelachse bestehen. Diese entsteht vor allem dann, wenn die Bestückung nicht gleichmäßig verteilt ist. Das Problem tritt vor allem bei Themen-Pyramiden auf, dass sind solche Pyramiden, bei denen die Bestückung nicht nur aus gleichmäßig verteilten Engeln oder anderen Figuren besteht, sondern etwas bestimmtes dargestellt werden soll und die Positionierung der Figuren eben diesem Thema folgt und nicht der Prämisse der Ausgewogenheit. Beim Lauf der Pyramidenachse wird man solch eine Unwucht deutlich sehen. Innerhalb einer Umdrehung ändert sich die Geschwindigkeit deutlich. Bei einer exakt geraden Pyramide spielt solch eine Unwucht keine große Rolle, aber das ist selten der Fall.

Wie kann man solch eine Unwucht feststellen und vor allem beheben? Das ist gar nicht so schwer. Entfernen Sie zuerst das Flügelrad. Auch dieses kann eine Unwucht haben und damit das Ergebnis verfälschen. Danach stellen Sie die Pyramide etwas schräg. Wenn Sie nun die Achse einige Male in Bewegung setzen und sie immer an der gleichen Stelle stehen bleibt, womöglich auch noch mit einer Pendelbewegung am Ende, dann wissen Sie, dass die Achse eine Unwucht hat. Die schwere Seite der Achse wird immer am tiefsten Punkt Ihrer schräg gestellten Pyramide zum Stehen kommen. Das Problem kann man mit einem zusätzlichen Gewicht auf der gegenüberliegenden Seite beheben. Ich lege zum Testen gerne einige Schraubenmutter auf den Pyramidenteller und lasse die Achse immer wieder drehen bis ich mit dem Rundlauf zufrieden bin. Im Idealfall bleibt die Achse an einem willkürlichen Ort ohne Pendelbewegung stehen. Diesen Idealfall erreicht man aber selten, es ist auch nicht notwendig. Wenn man dann ermittelt hat, wieviel Gewicht an welchen Ort fehlt, kann man sich Gedanken machen, wie man dieses Gewicht anbringen kann. Das ist dann wieder eine individuelle Entscheidung. Man kann doch noch eine oder mehrere Figuren positionieren oder vielleicht die Mutter einfach unter den Pyramidenteller leimen. Letzteres ist meine bevorzugte Methode. Es ist das gleiche Prinzip, wie beim Auswuchten der Räder am Auto.

Bei keinem der zuvor genannten Unwägbarkeiten und Probleme wird man in der Lösung den Idealfall wirklich erreichen, aber wenn man sich in allen Punkten ein Stück weit dem jeweiligen Ideal annähert, dann sollte einer funktionierenden Weihnachtspyramide nichts im Wege stehen.

Kaufempfehlung

Achten Sie beim Kauf einer Pyramide auf folgende Hinweise:

Der Hersteller sollte auf der Pyramide oder der Verpackung ersichtlich sein. Damit können Sie sich bei Problemen an den Fachmann wenden.

Die verwendeten Kerzen sollten einem handelsüblichen Standard entsprechen. Gewöhnlich werden 14 Millimeter Pyramidenkerzen verwendet. Für Pyramiden mit Teelichtern nutzen Sie 40-Millimeter-Standard-Teelichter für Pyramiden. Aber Achtung, beim Kauf von Teelichtern unbedingt auf Qualität achten, sonst reicht die Wärme nicht zum Antrieb der Pyramide aus. Im Internet gibt es Teelichter, die speziell für Weihnachtspyramiden entwickelt wurden. Diese haben eine ähnliche Wärmeentwicklung wie normale Pyramidenkerzen.

Das Glaslager und möglichst auch das gesamte Innenleben der Pyramide sollten leicht demontierbar sein. Das erleichtert Ihnen später die Pflege und die Reparatur der Pyramide.

Es sollte eine stabile Verpackung vorhanden sein, denn in der Regel wird die Pyramide ca. elf Monate eingelagert.

9. Sicherheitshinweise für Pyramiden

Der Bausatz ist nicht für Kinder unter 14 Jahren geeignet.

Wir liefern Holzbausätze. Das daraus gefertigte Modell wird gewöhnlich mit offenem Feuer betrieben. Beachten Sie beim Betrieb bitte die allgemein gültigen Regeln für den Umgang mit offenem Feuer. Dazu zählen insbesondere:

- Prüfen Sie die Funktionsfähigkeit des Modells vor dem Betrieb.
- Lassen Sie offenes Feuer niemals unbeaufsichtigt.
- Feuer ist kein Kinderspielzeug und gehört nicht in Kinderhände.
- Stellen Sie das Modell auf eine feuerfeste Unterlage und achten Sie darauf, dass keine brennbaren Gegenstände in unmittelbarer Nähe sind.
- Entsorgen Sie die abgebrannten Kerzen erst nach dem vollständigen Erkalten in dafür geeignete Behälter.

Sorgen Sie für einen sauberen Arbeitsplatz. Entsorgen Sie die Abfälle regelmäßig.

Sorgen Sie für eine gute Lüftung, wenn Sie mit Klebern, Lacken oder Sprays arbeiten.

Arbeiten Sie nicht mit defektem oder stumpfem Werkzeug.

Folgen Sie den Hinweisen und den Arbeitsschritten in der Bastelanleitung. Zweckentfremden Sie die Teile nicht.

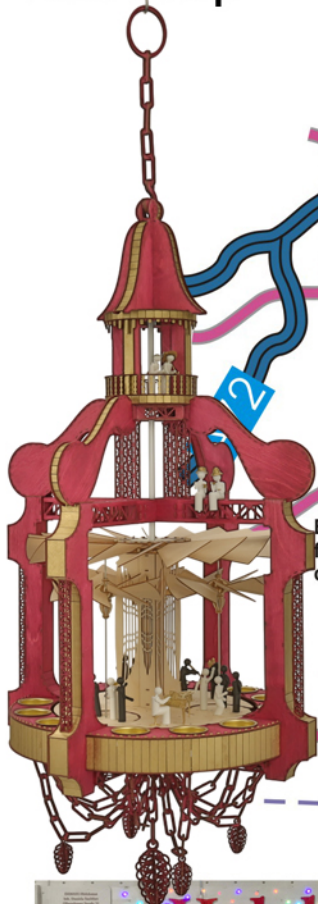
Der Hauptbestandteil unserer Bausätze ist Sperrholz in naturbelassenem Zustand oder farbig gebeizt. Detaillierte Angaben zum verwendeten Sperrholz und zu den verwendeten Farben können Sie den Sicherheitsdatenblättern der Hersteller entnehmen. Diese finden Sie im Internet unter <https://damasu-info-blog.blogspot.com/p/sicherheitsdatenblatter.html>.

Wir liefern Ihnen einen Holzbausatz. Sollten Sie diesen mit elektrischen Komponenten ergänzen wollen, beachten Sie bitte auch die allgemein gültigen Sicherheitsvorschriften für den Umgang mit und den Betrieb von Elektrobauteilen und elektrischen Anlagen.

Vorsicht! DAMASU-Bastelsätze können süchtig machen!



zum Shop



zum Blog



Die Abbildungen auf der Titelseite, den Werbeseiten und auf den Musterbaudarstellungen können Details enthalten, die nicht zum Lieferumfang gehören. Das verbindliche Angebot finden Sie immer im Internet unter: www.bastelsatz.de